

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

Hinweis:

In der nachfolgenden Auswertung sind diejenigen Hinweise und Anregungen aus der digitalen Bürgerbeteiligung enthalten, die der vom Rat am 05.07.2019 (APS 53-2019) beschlossenen Zielsetzung zur Gestaltung von Ortsmittelpunkten entsprechen.

Allerheiligen

1. Begrünung

1.1 Neupflanzungen

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Statt der schmalen Blühstreifen sollten die gesamten Grünflächen bis zur S-Bahn-Station in Blühwiesen umgewandelt werden. Vielleicht könnte man dort einen Wildblumen- und -kräuter-Lehrpfad anlegen und die naheliegende Schule und die umliegenden Kitas gewinnen, Patenschaften zu übernehmen. Insekten und Vögel werden es uns danken.	Der Ausbau einer artenreichen Begrünung wird ausdrücklich begrüßt. Da viele Beiträge der Bürger*innen allerdings über eine einfache Beet-Bepflanzung hinausgehen und verschiedene Standorte im Ortsteil ansprechen, ist hier die Planung eines Gesamtkonzepts erforderlich, um einen qualitätsvollen Entwurf entwickeln zu können. Entsprechende Maßnahmen werden im Rahmen des Ortsmittelpunktkonzeptes soweit wie möglich berücksichtigt.
Den Grünstreifen zwischen Gehweg und Busstrasse „Am Pickenhof“ sollte ein kompletter Blühstreifen sein. Dort wird sowieso nicht gespielt. Auch mehr Bäume die den Gehweg beschatten im Sommer wäre schön. Wie eine Allee. Trockenheitsresistente Bäume wären schlau.	
An der Straße „Am Pickenhof“ gibt es noch viel Platz für noch mehr Bäume. Ich vermisse die Artenvielfalt und die wirklich großen Bäume wie z.B. Kastanien, Eiche. Bei der Bepflanzung wäre es schön, wenn man auf die Ausrichtung aufpassen würde, dass die Wege im Sommer im Schatten liegen.	
Ich finde „Am Pickenhof“ in Höhe der Kita Abenteuerland sollten Bäume eingepflanzt werden, oder Gemüsegarten, was auch für die Grundschulkinder toll wäre, somit hätten sie noch eine AG in die frische Luft.	
Ich schlage als Ergänzung der neuen Grünflächen, sowie zur Umwandlung der bestehenden Grünflächen, die Pflanzung heimischer Wildsträucher vor. Alte Baumarten, heimische Vogelschutz- und Nährgehölze sowie Wildblumenwiesen. Evtl. auch eine Streuobstwiese aus alten Sorten, dann hätte auch der Mensch noch etwas davon. Man kann mit seinen Kindern wieder Vögel und Insekten beobachten und gesundes Obst genießen. Allerheiligen kann Vorreiter beim Umdenken sein, wenn wir es wollen.	
Der Grünstreifen „Am Pickenhof“ wird nicht zum Spielen oder sonst etwas genutzt. Er wirkt etwas trist. Hier wäre viel Platz für eine artengerechte Pflanzung - verschiedene Büsche (wichtig für	

Ortsmittelpunktconcept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

<p>Kleintiere wie Igel usw.), Stauden, Blühpflanzen von denen das ganze Jahr etwas blüht... Das gleiche gilt für die Fläche zwischen den Gärten der Marga - Groove Str. und der Grundschule. Hier sind viele Bäume gepflanzt worden, was ich sehr begrüße. Aber es fehlt Buschwerk wie oben beschrieben. Es wirkt sonst so steril.</p>	
--	--

1.2 Fläche entsiegeln

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Der Platz an der August-Macke-Straße Ecke Peter-Behrens-Straße (und ähnliche an der Max-Ernst- und der Ewald-Malzburg-Straße) sind großflächig gepflastert bzw. plattiert, sodass wertvolles Regenwasser überwiegend über die Kanalisation abgeleitet wird. Diese Flächen sollten entsiegelt und durch ansprechende Bepflanzung und Gestaltung (mit Ecken und Nischen) aufgewertet werden.</p>	<p>Maßnahme wird grundsätzlich begrüßt. Es muss allerdings Fallweise entschieden und planerisch geprüft werden, ob eine Entsiegelung lohnend ist, da auch unbegrünte Freiräume wichtig für angrenzende Wohnquartiere sein können. In diesem Fall handelt es sich um geförderte Quartiersplätze, die in Ihrer Art und Weise nicht einfach überplanbar sind und/oder entsiegelt werden können.</p>

2. Ortsmittelpunkt

2.1 Standort / Konzept

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Das Grundstück „Am Alten Bach 18“ wäre doch ein schöner Platz für den Ortsmittelpunkt. Ich wünsche mir dort ein Café oder ein Geschäft. Aber Hauptsache es wird endlich genutzt und verkommt nicht weiter. Ich appelliere an den Eigentümer: Bitte unternehmen Sie etwas.</p>	<p>An diesem Standort wird ein Café ausdrücklich begrüßt. Die Vorschläge für potentielle Ortsmittelpunkte werden im Rahmen des nächsten Planungsschrittes – in Workshops und Stadtteilspaziergängen – zur Diskussion gestellt. Im speziellen Fall des Grundstücks „Am Alten Bach 18“ liegen die Planungen auf Seiten des privaten Grundstückseigentümers. Auf Privatflächen kann die Stadt lediglich beraten und Anregungen geben. Die Stadt Neuss wird das Thema Cafe beim Eigentümer platzieren.</p>
<p>Der Dorfplatz auf einem Parkplatz zu benennen, ist doch nicht zeitgemäß oder ansehnlich! Neuen Dorfplatz benennen, z.B. auf der Wiese rechts neben dem Rewe, der Schützenplatz oder im Gewerbegebiet hinterm Bf.</p>	
<p>Sorgen traditionell nicht die Versammlungsmöglichkeiten der Bürger z.B. in Kirche, Schule und Gasthaus, jeweils mit Saal, für die persönliche Begegnung und Pflege des gesellschaftlichen Zusammenhalts – gegen die Anonymität? In Allerheiligen haben die 7500 Neu/Bürger der Quirinusstadt keine einzige öffentliche Versammlungsstätte zur Verfügung. Der im „Rahmenplan Neuss-Allerheiligen“ von 1993 eingetragene Gebäudekomplex für Gemeindebedarf (Kultur, Bildung, Verwaltung) östlich vom ehemaligen Illinghäuser Hof wurde gestrichen. Und die Ortsmitte? Bleibt sie anonym? Der anhaltende Zuzug in diese Anonymität fördert nicht Gemeinsinn, sondern Fremdheit. Eine bewusst herbeigeführte Namenlosigkeit. Vieltausendfach.</p>	
<p>Die alte Halle „Am Alten Bach 18“ ist ein Schandfleck in Allerheiligen. Hier könnte ein Gemeindezentrum entstehen, ein Ärztehaus, ein Jugendzentrum oder Gastronomie.</p>	

Ortsmittelpunktconcept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

<p>Allerheiligen wächst immer mehr. Viele neue Anwohner kommen aus dem Düsseldorfer Bereich. Wenn die Menschen hier eine Heimat finden sollen, ist es wichtig, dass es Orte gibt an denen man sich treffen kann. Das fehlt hier völlig!!! Als der Eiswagen neben Rewe stand, habe ich Bekannte getroffen, die mir sonst so gut wie nie über den Weg laufen. Es fehlt ein DORFPLATZ (wo auch immer) mit Cafés, kleinen Geschäften, Pizzeria mit Außengastronomie, Aufenthaltsmöglichkeiten, ... Da leider!! keine Kirche in Allerheiligen ist, gibt es auch dadurch keine Möglichkeit zusammenzukommen. Bleibt die Situation hier noch länger so unbefriedigend, kann ich mir vorstellen, dass viele sich weiterhin in die Nachbarstadt orientieren und dort alte Freunde treffen.</p>	
---	--

2.2 Grenzziehung

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Die Grenzziehung für diesen Ortsmittelpunkt ist mir unbegreiflich (übrigens auch die für den Wahlbezirk). Warum gehört die Albertus-Magnus-Str. nicht dazu sowie der gesamte historische Ortskern (Am alten Bach, Neuenbaumer Str. usw.)? Außerdem gehört m.E. in Neuss auch der Kirmesplatz zum Ortsmittelpunkt.</p>	<p>Die gesamte Maßnahme inkl. der Grenzziehung wird im Rahmen der Stadtteilspaziergänge und Workshops als folgende Schritte zur Diskussion gestellt.</p>

3. Nahversorgung

3.1 Einzelhandel

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Neben Aldi, Rewe, der Apotheke und dem bereits vorgeschlagenen Drogeriemarkt fehlt noch ein Getränkehandel.</p>	<p>Planungen liegen auf Seiten des privaten Grundstückseigentümers. Ansiedlungsplanungen werden von der Stadt grundsätzlich positiv begleitet. Eine Stärkung des zentralen Versorgungsbereiches wird begrüßt. Generell können von Seiten der Stadt aus nur die Rahmenbedingungen für eine mögliche Ansiedlung geschaffen werden. Hierbei wird das aktuelle Einzelhandelskonzept berücksichtigt.</p>
<p>Allerheiligen hat wenig Einkaufsmöglichkeiten. Wo bleiben die Drogerien die vor Jahren versprochen wurden. Getränkemarkt und auch andere Einkaufsmöglichkeiten.</p>	
<p>Neuss-Allerheiligen bekommt immer mehr Einwohner. Das spiegelt sich leider noch nicht an der Aufenthaltsqualität wider. Es müsste mehr Gastronomie (Restaurant, Café) geschaffen werden. Der große Platz direkt neben dem Rewe eignet sich meiner Meinung nach sehr gut dazu. Auch sollte so langsam mal die Weichen für die Ansiedelung eines Drogeriemarktes sowie eines Getränke- und Tierbedarfsmarktes gestellt werden. Für die Nach-Corona-Zeit: ein Reisebüro. Es wäre auch schön, einen Metzger zu haben, der zusätzlich Mittagstisch (auch zum Mitnehmen) anbietet. Auch wäre die Ansiedelung weiterer Ärzte wünschenswert (allgemeiner Arzt, Frauenarzt).</p>	

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

3.2 Gastronomie

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Der Bereich rund um Rewe und Aldi bietet derzeit kein Angebot zum Verweilen. Das führt dazu, dass es nur ein hektischer Ort ist, wo man seinen Einkauf erledigt. Dass sich die vielen Anwohner nach einem Café sehnen, sieht man an dem Erfolg des mobilen Eis-Wagens, der seit diesem Sommer am Rewe stationiert ist. Ein Café, Bar oder Restaurant mit Biergarten würde auch dazu führen, dass das recht anonyme Leben etwas mehr Gemeinschaft schaffen kann, da man dort auf Nachbarn oder Bekannte treffen kann.</p>	<p>Planungen liegen auf Seiten des privaten Grundstückseigentümers. Ansiedlungsplanungen werden von der Stadt grundsätzlich positiv begleitet. Eine Stärkung des zentralen Versorgungsbereiches wird begrüßt. Grundsätzlich können von Seiten der Stadt aus nur die Rahmenbedingungen für eine mögliche Ansiedlung geschaffen werden. Hierbei wird das aktuelle Einzelhandelskonzept berücksichtigt.</p>
<p>Ja ein schönes Café fehlt in Allerheiligen. Zum Verweilen und entspannen. Wir haben quasi keine schöne Ortsmitte. Nur Supermärkte.</p>	

3.3 Wochenmarkt

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Der Platz an der August-Macke-Straße Ecke Peter-Behrens-Straße würde sich wunderbar für einen kleinen Wochenmarkt eignen, wenn er entsprechend hergerichtet würde.</p>	<p>Der Bedarf und der Wunsch nach Wochenmärkten ist der Stadt absolut bewusst. Es gibt jedoch nicht genügend Marktbesucher, um diesem Wunsch zu folgen. Ein Wochenmarkt lohnt sich aufgrund des hohen Kosten- und Zeitaufwandes nur, wenn ein ordentliches und breitgefächertes Angebot bereitgehalten wird. Dies ist aktuell leider nicht möglich, da es schon in vielen anderen Stadtteilen fast täglich Märkte gibt und die Besucher auch in anderen Städten unterwegs sind.</p>
<p>Eingebunden in einen Dorfplatz, wäre die Einrichtung eines Wochenmarktes ein schöner Begegnungsanlass.</p>	

4. Verkehr

4.1 Verkehrskonzepte

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Auf der L 380 sollte mindestens zwischen Einmündung Heinrich-Schumacher-Str. und an der Sporthalle eine Shared-Space-Zone eingerichtet werden, in der sich alle Verkehrsteilnehmer*innen die gesamte Verkehrsfläche teilen. Die jetzige Situation - einspurige Engstelle zwischen den beiden Einmündungen - führt immer wieder zu Problemen und Rückstaus. Fußgänger*innen (viele mit Kinderwagen) und Radfahrer*innen, u.a. viele Kinder, müssen sich einen engen Fuß-/Radweg teilen, der bei schlechtem Wetter häufig auch noch überflutet ist. Ggf. könnte die Shared-Space-Lösung auch auf den gesamten Straßenverlauf zwischen den Einmündungen der Straße(n) Am alten Bach ausgedehnt werden. Erwünschter Nebeneffekt: Durch die zusätzliche Verlangsamung könnten Ortsdurchfahrer dazu bewegt werden, Allerheiligen zu umfahren.</p>	<p>Die Wegnahme der Engstelle würde zu weniger Rückstau und mehr Durchgangsverkehr führen. Die heute vorhandenen Lösungen wurden seinerzeit als "Sofortmaßnahme" zur Verkehrsberuhigung anstelle der ursprünglich geplanten Unterbrechung der Ortsdurchfahrt umgesetzt. Ggf. bietet sich der Ausbau des Teilstückes zwischen der Straße An der Sporthalle und dem Kuckhof als zusammenhängende Maßnahme an. Die Shared space Variante wird im weiteren Verfahren näher untersucht und zur Diskussion gestellt.</p>

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

<p>Auf der Neusser Landstraße in Höhe des Aldis Bereich kommt es besonders zu Stoßzeiten zu gefährlichen Situationen. Viele PKW und viele Busse begegnen sich dort, dazwischen Fußgänger und Radfahrer. Regelmäßig kommt es zu Patt-Situationen in denen es nicht mehr vor und zurück geht. Das Ganze ist etwas tricky und nicht leicht zu lösen. Also ich denke da braucht es mehr Platz oder eine zusätzliche Ampel, die aber unbedingt schlau mit der Ampel zur Albertus-Magnus-Str. gekoppelt sein muss und natürlich in der ruhigen Verkehrszeit nicht behindert. Aber hierzu haben vielleicht auch Andere eine gute Idee.</p>	
---	--

4.2 Öffnung Busstraße

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Idee wäre eine Öffnung der Busstraße für den Anliegerverkehr zur Entlastung der Ortsdurchfahrt Allerheiligen. An sensiblen Stellen Einbauten zur Verringerung der Geschwindigkeit - Straße ist ohnehin für jetzige Nutzung überdimensioniert und gestalterisch unattraktiv. Aufgrund der Lage innerhalb des Ortsgefüges und der Endanbindungen ist ohnehin nur eine mehrheitliche Nutzung durch Anlieger und nicht durch Fremdverkehr zu erwarten.</p>	<p>Der Vorschlag wird nicht befürwortet und kommt aus grundsätzlichen Erwägungen nicht in Betracht. Die Bustrasse ist eine zweckgebundene Fördermaßnahme. Im Zuge dessen ist eine Öffnung nicht möglich und auch nicht erwünscht, da der ÖPNV gestärkt werden soll und Durchgangs- und Fremdverkehre verhindert werden sollen. Zusätzlich wurde diese Maßnahme im Zuge der Online-Bürgerbeteiligung mit großer Mehrheit abgelehnt.</p>
<p>Um den Verkehr auf der Ortsdurchgangstraße in Allerheiligen zu entlasten, sollte sie Bustrasse für alle Autos freigegeben werde. So fahren z.B. Bewohner von Uedesheim eine große Schleife um zu Aldi zu kommen. Sollten die Einkaufsmöglichkeiten in Allerheiligen noch weiter ausgebaut werden, was ja positiv ist, würde es die vorhandenen Straßen, die jetzt schon überlastet sind, noch mehr belasten.</p>	

5. Parkplätze

5.1 Parkplatzanzahl

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>In dem bezeichneten Bereich liegen 5 Parkplätze mit insgesamt 375 Stellflächen. (Am Linckhof, Aldi, Rewe, Sporthalle und Silesia) Für einen verkehrsberuhigten Ortsmittelpunkt ist das reichlich - und mit der propagierten Verkehrswende nicht vereinbar.</p>	<p>Die Parkplätze sind überwiegend nicht städtisch und demzufolge nicht öffentlich. Zudem sind sie in den meisten Fällen Teil eines Stellplatznachweises des entsprechenden Nahversorgers. Eine Umgestaltung zu Gunsten von mehr Aufenthaltsqualität kann daher nur sehr behutsam und in Absprache mit dem Eigentümer vollzogen werden. Diese Vorschläge werden im weiteren Verlauf der Erarbeitung des Ortsmittelpunktes weiterverfolgt.</p>
<p>Der Ortsmittelpunkt in Allerheiligen wird gebildet durch den Parkplätzen der Aldi und Rewe Supermärkte. Leider ist diese sehr Kfz-lastig. Es wäre wünschenswert, wenn die Einwohner in Allerheiligen sich sicherer fühlen würden, wenn sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad zum Supermarkt gehen oder fahren. Eine Verkehrswende in Allerheiligen fängt damit an, dass ein Großteil der Einwohner kurze Distanzen innerhalb des Viertels zu Fuß oder</p>	

Ortsmittelpunktconcept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

<p>mit dem Fahrrad zurücklegt. Dies klappt nur, wenn zwei Kriterien erfüllt werden: 1. Alle sollen sich zu Fuß oder mit dem Fahrrad sicher fühlen. 2. Es sollte praktischer sein mit dem Fahrrad zu fahren als mit dem Auto. Also bitte: mehr Platz für Fuß und Fahrradwege, weniger für Autos. Und mehr Abstellplätze für Fahrräder und weniger Parkplätze für Autos bei den Supermärkten. Dann gäbe es auch Möglichkeiten den Ortsmittelpunkt schöner zu gestalten als nur zwei große Parkplätze...</p>	
<p>Warum brauchen wir viele verschiedene Parkplätze im Ortsmittelpunkt Allerheiligen? Tagsüber an Arbeitstage ist nur der Silesia-Werksparkplatz ausgenutzt. Abends und an den Wochenenden die Parkplätze an der Turnhalle und bei den Supermärkten. Ich wünsche mir, dass die verschiedenen Parteien sich auf ein Konzept einigen können wobei Parkplätze gegenseitig genutzt werden können damit insgesamt weniger Fläche für Parkplätzen gebraucht wird. Das würde mehr Möglichkeiten bieten, den Ortsmittelpunkt attraktiver zu gestalten.</p>	

5.2 Solaranlagen

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Die Parkflächen an der Sporthalle und auf dem Werksparkplatz von Silesia könnten mit Solarelementen überdacht werden. Damit würden dort parkende Fahrzeuge vor intensiver Sonneneinstrahlung geschützt. Außerdem könnte Energie für die Sporthalle und das Silesia-Werk gewonnen werden.</p>	<p>Maßnahme muss in Bezug auf ihre Machbarkeit geprüft werden. Auf Privatflächen kann die Stadt grundsätzlich lediglich beraten und Anregungen geben.</p>

6. E-Mobilität

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Auf dem öffentlichen Parkplatz „Am Linckhof“ Höhe „Am Illinghauser Hof“ hat man die Möglichkeit zur Verkehrswende beizutragen, indem die Stadt hier einige Ladestellen für Elektromobilität montieren würde.</p>	<p>Der Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur wird grundsätzlich begrüßt. Perspektivisch ist der Parkplatz „Am Linckhof“ Höhe „Am Illinghauser Hof“ für öffentliche Ladeinfrastruktur vorgesehen.</p>
<p>Ladestationen für E-Mobile könnten errichtet werden.</p>	

7. Schule / Schulgelände

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>1. Warum gehört die Schule nicht mehr zum Ortsmittelpunkt? 2. Das Schulgelände eignet sich bestenfalls als Aufenthaltsbereich in den Unterrichtspausen; als Außenspielgelände einer ganztägigen Betreuungseinrichtung für über 300 Schülerinnen und Schüler, davon über 200 im Ganztagsbetrieb ist es zu klein und bietet zu wenig Spielmöglichkeiten, kaum Schatten und keine wirklichen Ruhezeiten. Es</p>	<p>Die Planung des Außengeländes der Grundschule ist mit dem damaligen Leiter der Grundschule sowie unter Einbeziehung des Trägers der Offenen-Ganztagsgrundschule abgestimmt worden. Da die Grundschule keine Kindertageseinrichtung ist, gibt es auf Grundschulfreiflächen keine Sandkästen. Die Rasenfläche wurde bei der Errichtung der Schule damals ausdrücklich gewünscht.</p>

Ortsmittelpunktconcept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

<p>ist ein Unding, dass auf einem Spielgelände für Kinder kein/e Sandkasten oder Sandspielfläche existiert (vermutlich, weil hereingetragener Sand die wertvollen Fußböden verkratzen könnte). Die Rasenfläche ist bei nasser Witterung nicht bespielbar, sodass die Spielfläche für die Kinder bei schlechtem Wetter fast auf die Hälfte schrumpft.</p>	
--	--

8. Sportanlagen

8.1 Fitnessstudio

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Außer den Angeboten des Sportvereins gibt es wenige Möglichkeiten vor Ort. Ein Fitnessstudio (mit Kursangeboten) fehlt und wäre ein guter Ort der Begegnung.</p>	<p>Die Stadt unterstützt grundsätzlich bei der Ansiedlung weiterer Angebote, wie auch einem Fitnessstudio. Die Stadt Neuss ist hier allerdings abhängig von entsprechenden Immobilienangeboten, die gemeldet werden und der Kooperationsbereitschaft der jeweiligen Immobilieneigentümer. Sollten entsprechende Objekte gemeldet werden, wird aktiv bei der Vermarktung unterstützt und - bei entsprechenden Anfragen - auch die Ansiedlung eines Fitnessstudios forciert.</p>

8.2 Trimm-Dich-Pfad

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Auf dem Grünstreifen, der bis zur S-Bahn führt, könnte ein Trimm-Dich-Pfad angelegt werden, der von allen Generationen genutzt werden kann.</p>	<p>Vielfältige Grünanlagen werden ausdrücklich begrüßt. Es wurden allerdings Vorschläge geäußert, die deutlich über die normale Unterhaltung von Grünanlagen hinausgehen. Hier sind planerische Leistungen im Rahmen eines Gesamtkonzeptes erforderlich. Maßnahmen werden im weiteren Verlauf des Prozesses geprüft.</p>
<p>Ein Trimm Dich Pfad für alle Altersklassen könnte zum Beispiel am Geistersee oder auch anderen Wegen in Allerheiligen Platz finden.</p>	

9. Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten für ältere Kinder u. Jugendliche

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Es gibt zwar viele Kinderspielplätze; es fehlt aber an Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten für ältere Kinder (ab 10) und Jugendliche.</p>	<p>Maßnahmen werden in Bezug auf einen möglichen Standort und die sinnvolle Umsetzung im weiteren Prozessverlauf im Rahmen der Stadtteilspaziergänge und Workshops zur Diskussion gestellt.</p>
<p>Ich habe heute eine Weile dem bunten Treiben auf der Skateranlage und dem Bolzplatz zugeschaut. Mir ist aufgefallen, dass es dort außer ein paar Steinen keine Sitzmöglichkeiten z.B. zum Klönen oder zum Wechseln der Schuhe o.ä. gibt. Das könnte man durch ein paar Sitzgruppen verbessern. Rätselhaft ist mir, warum diese Anlage - wie auch die Schule - nicht zum Ortsmittelpunkt gehört.</p>	
<p>Jugendliche haben kaum Beschäftigungsmöglichkeiten in Allerheiligen. Statt weiterer Spielplätze könnte man einen Calisthenics / Fitnessbereich installieren. Da können sich die Jugendlichen austoben, ggf.</p>	

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

kann man so etwas auch am See auf der großen Wiese installieren...so ähnlich wie in Norf.	
---	--

10. Bücherschrank

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Wettergeschützter öffentlicher Bücherschrank - zum Tauschen von Büchern und Zeitschriften Dadurch können gebrauchte Bücher einfach und schnell getauscht werden, dies fördert die Aufenthaltsqualität als auch insgesamt die Nachhaltigkeit.</p> <p>Vor einigen Jahren war schon mal ein offener Bücherschrank geplant. Scheiterte wohl an den hohen Kosten von ca. 4000,- €. Vielleicht kann das Projekt offener Bücherschrank nun umgesetzt werden. Wäre auch ein tolles Projekt für Nachhaltigkeit und Weiterverwertbarkeit.</p>	<p>Wird grundsätzlich begrüßt muss aber in Bezug auf einen Standort und mögliche Paten zur Unterhaltung des Schrankes geprüft werden. Maßnahme hat im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung starken Zuspruch erhalten und wird im Zuge der Sofortmaßnahmen weiter verfolgt.</p>

Derikum

1. Gastronomie

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Seit dem der Bäcker seine Filiale geschlossen hat, fehlt ein Bäcker oder Café in Derikum, der näher an den Wohnhäusern ist, als der am Ortseingang. Vielleicht kann die Stadt den Leerstand des alten Ladenlokals durch Neuanwerbung für ein Café oder einen neuen Bäcker vorantreiben. Dieser könnte auch ein attraktiver Treffpunkt für junge Leute oder Familien mit Kindern werden, wenn die Öffnungszeiten stimmen. An Kunden wird es vermutlich nicht mangeln.</p>	<p>Bei der Vermarktung des leerstehenden Ladenlokals mit dem Ziel der Ansiedlung einer attraktiven Nutzung wird hier sehr gerne unterstützt. Der Eigentümer wird mit dem Angebot der Vermarktungsunterstützung angesprochen. Generell können von Seiten der Stadt aus nur die Rahmenbedingungen für eine mögliche Ansiedlung geschaffen werden.</p>

2. Grünpflege

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Ein Teil des Weges zwischen der Ruhrstraße uns „Am Goldberg“ nördlich des Haus Derikum wurde dieses Jahr neu asphaltiert und verbreitert. Der andere Teil des Weges ist mitunter im Dornröschenschlaf und verkümmert vor hohem Grün und Büschen an den Rändern. Teilweise war im Laufe des Jahres kaum ein Durchkommen mit einem Kinderwagen möglich. Auch wird hier gerne Unrat und Müll abgeladen. Dieser liegt dort sehr lange und lockt Ungeziefer, wie z.B. Ratten an. Eine häufigere Kontrolle des Weges hinter den Wohnhäusern und ein regelmäßiger Grünschnitt würde den Weg attraktiver machen. Aktuell ist es eher ein Angstraum, wird selten genutzt und wenn dann von Menschen, die dort gerne Drogen konsumieren.</p>	<p>Eine Ortsbesichtigung hat den Eindruck nicht bestätigen können. Es wurde nur geringfügiger Überwuchs festgestellt, der nach der Nist- und Brutzeit beseitigt werden kann. Zusätzlich wird geprüft, ob ein stärkerer Rückschnitt möglich und dort zielführend ist. Generell kontrolliert der Kommunale Service- und Ordnungsdienst (KSOD) im Rahmen der personellen Ressourcen das gesamte Stadtgebiet. Aktuell konzentrieren sich die Kontrollen natürlich gegen Coronaschutzmaßnahmenverstöße. Nichtsdestotrotz werden festgestellte Verstöße und Missstände konsequent angegangen.</p>

Ortsmittelpunktconcept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

3. Bücherschrank

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Ein Bücherschrank zum Tausch wäre hier vielleicht eine Idee. Um zu vermeiden, dass dieser verwaht werden könnte er in der Nähe des Haus Derikum erstellt werden.	Wird grundsätzlich begrüßt muss aber in Bezug auf einen Standort und mögliche Paten zur Unterhaltung des Schrankes geprüft werden. Maßnahme hat im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung starken Zuspruch erhalten und wird im Zuge der Sofortmaßnahmen weiter verfolgt.
An der Lahnstraße in Höhe von Sankt Michael wäre ein Platz für einen öffentlich zugänglichen (wetterfesten) Bücherschrank, für den kostenfreien Tausch von gelesenen Büchern.	

4. Platzaufwertung

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Seitens mehrerer Bürgerinnen und Bürger wurde in der Vergangenheit häufiger der Wunsch geäußert, den Bereich rund um den Brunnen aufzuwerten, unter anderem durch neue Sitzgelegenheiten oder weitere kleinere Maßnahmen, um die Aufenthaltsqualität weiter erhöhen zu können.	Maßnahmen werden in Bezug auf eine sinnvolle Umsetzung im weiteren Prozessverlauf im Rahmen der Stadtteilspaziergänge und Workshops zur Diskussion gestellt.

Erftal

1. Ortsmittelpunkt Erftal

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Der Erftaler Ortsmittelpunkt ist der Bereich rund um den Penny-Markt. Der Discounter ist nach wie vor Kundenmagnet für das Einkaufsgeschehen in Erftal. Die wenigen noch verbliebenen Geschäfte im Umfeld profitieren davon. Die Fläche ist aber auch seit Jahrzehnten Gegenstand von Beschwerden und Diskussionen, weil das Erscheinungsbild ungepflegt und vermüllt ist und insbesondere der Bereich vor der Ladenzeile ohne jegliche Aufenthaltsqualität raumgreifend als Parkplatz ausgewiesen ist, während der hinterer Teil vor der St. Cornelius Kirche (Rijeka-Platz) entkoppelt vom Kaufgeschehen hinter der Ladenzeile verwaht. Die städtebauliche Herausforderung einer Neugestaltung muss lauten, beide Bereiche so miteinander zu verbinden, dass verschiedene Bedingungen für einen attraktiven Marktplatz gegeben sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Hohe Aufenthalts- und Begegnungsqualität (z.B. durch Begrünung, Sitzgelegenheiten, Spielgeräte, Terrassenwirtschaft etc.) •Barrierefreiheit insbesondere für Rollatoren, Rollstühle •Freie Sichtachsen auf St. Cornelius und Brunnen 	<p>Hier wird grundsätzlich sehr gerne bei der Vermarktung des leerstehenden Ladenlokals mit dem Ziel der Ansiedlung einer attraktiven Nutzung unterstützt. Generell können von Seiten der Stadt allerdings nur die Rahmenbedingungen für eine mögliche Ansiedlung geschaffen werden. Ein Betreiber muss sich finden der auch im Hinblick auf das aktuelle Einzelhandelskonzept den Standort begrüßt. Die Stadt spricht den Eigentümer mit dem Angebot der Vermarktungsunterstützung an.</p> <p>Die Vorschläge für potentielle Ortsmittelpunkte werden im Rahmen des nächsten Schrittes – in Workshops und Stadtteilspaziergängen – zur Diskussion gestellt. Auf Privatflächen kann die Stadt allerdings lediglich beraten und Anregungen geben. Bezüglich eines neuen Verkehrskonzeptes für die Euskirchener Straße sind derzeit keine Planungen vorgesehen. Der Spielraum für eine Umgestaltung ist aufgrund der Funktion der Straße (wichtigste Sammelstraße mit Linienbusverkehr) begrenzt.</p>

Ortsmittelpunkt-konzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

<ul style="list-style-type: none"> •Attraktive (Konsum-) Angebote für Passanten und Laufkundschaft (z.B. durch ansprechende Ladenlokale für Imbiss, Cafés etc.) •Beteiligung der Eigentümer/Pächter an Planung (und Finanzierung einer ggf. neu zu bauenden Ladenzeile für Ladenlokale und Wohnraum) •Raumgewinnung durch <ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung und/oder Verlagerung des ruhenden Verkehrs durch Tiefgarage oder Parkdeck auf dem Dach (einer ggf. neu zu bauenden Ladenzeile mit Ladenlokalen und Wohnraum) - Rückbau einzelner Bestandteile der Ladenzeile und/oder - Einbindung der Euskirchener Straße in den Platz durch eine beruhigte und für Fahrradfahrer und Fußgänger vorrangige Verkehrslenkung vor PKW- und Bus-Verkehr 	
<p>Das Ladenlokal steht schon seit längerer Zeit leer. Hier war vor langer Zeit mal ein Metzger, dann verschiedene andere Mieter. Es wäre schön, wenn für das Ladenlokal wieder ein neuer Mieter (Einzelhändler) gefunden würde.</p>	

2. Rijekaplatz

2.1 Gesamtkonzept

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Der Rijekaplatz wird durch zwei Spielstraßen erschlossen. Einmal von der Harffer Straße und einmal von der Euskirchener Str. kommend. Von dort, wo die beiden Spielstraßen sich treffen gibt es Richtung Paul-Schneider-Haus und Seniorenwohnungen Harffer Straße 56 eine Fußgängerzone, die mit Pollern abgesperrt ist. Ein Poller fehlt so gut wie immer. Lieferfahrzeuge und Handwerker fahren durch und entfernen den Poller. Ich schlage vor, die Poller zu beseitigen und somit durchgehend eine Spielstraße entstehen zu lassen. In der Spielstraße ist das Parken von Autos verboten. Ältere Hausbewohner der Paul-Schneider-Hauses und Mieter Harffer Straße 56 könnten so problemlos zu ihren Hauseingängen gefahren werden und getätigte Einkäufe ausgeladen werden.</p>	<p>Eine sog. Spielstraße, also "Verkehrsberuhigter Bereich" wirkt kaum abschreckend gegenüber falschem Parken. Parken ist dann nur in dafür ausgewiesenen Flächen erlaubt. Zudem widerspricht das den Festsetzungen des B-Planes. Im Übrigen würde hier zusätzlicher Verkehr in einen sensiblen Bereich geholt werden.</p> <p>In Bezug auf die konzeptionellen Wünsche rund um den Rijeka-Platz sind im Vorfeld umfassende Planungen im Rahmen des Ortsmittelpunkt-konzeptes seitens der Stadt Neuss notwendig. Diese können allerdings nur öffentliche Flächen betreffen. Bereiche wie z.B. Fassadengestaltungen können nur von Seiten des Eigentümers umgesetzt werden. Die bemängelte Beleuchtung wird durch die Verwaltung geprüft werden</p>
<p>Meiner Meinung nach Rijeka Platz mehr in den Mittelpunkt setzten. Durch einen wöchentlichen Markt beleben mit regionalen Produkten um auch einen Treffpunkt für Jung und Alt zu etablieren. Die Mauer der Rückfront der Geschäfte könnte durch hellere Farben und Bepflanzungen schöner und freundlicher gestaltet werden. Dringend müsste auch in Erfüllt etwas an der Beleuchtung geschehen es ist einfach ab den Abendstunden zu dunkel. Zudem wäre das ein oder andere Spielgerät für Kleinkinder am Rijeka-Platz gut um Eltern mit</p>	<p>Der Bedarf und der Wunsch nach Wochenmärkten ist der Stadt absolut bewusst. Es gibt jedoch nicht genügend Marktbesucher, um diesem Wunsch zu folgen. Ein Wochenmarkt lohnt sich aufgrund des hohen Kosten- und Zeitaufwandes nur, wenn ein ordentliches und breitgefächertes Angebot bereitgehalten wird. Dies ist aktuell leider nicht möglich, da es schon in vielen anderen Stadtteilen fast täglich Märkte gibt und die Besucher auch in anderen Städten unterwegs sind.</p>

Ortsmittelpunktconcept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

ihren Kindern die Möglichkeit zu geben dort Zeit zu verbringen. Ein guter Schritt wäre getan.	
---	--

2.2 Ordnung / Sicherheit

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Der Brunnen sollte zum Verweilen einladen. Leider ist er, vor allem in den Abendstunden, oft von Jugendlichen belagert. Sie besetzen die Bänke, zünden Knaller und grölen herum. Durch die Anbringung einer guten Beleuchtung könnte meines Erachtens Abhilfe geschaffen werden.</p>	<p>Generell kontrolliert der Kommunale Service- und Ordnungsdienst (KSOD) im Rahmen der personellen Ressourcen das gesamte Stadtgebiet. Aktuell konzentrieren sich die Kontrollen natürlich auf Coronaschutzmaßnahmenverstöße.</p> <p>Nichtsdestotrotz werden alle festgestellten Verstöße und Missstände wie in diesem Falle die Ruhestörungen konsequent angegangen.</p>
<p>Der Bebauung geschuldet gibt es in der Nähe des Rijeka-Platzes einige Durchgänge in der Bebauung (hin zum Penny-Markt, in die andere Richtung, sowie einig Meter weiter hinten, ebenfalls in Richtung Euskirchener Str.). All diese Durchgänge sind nicht gerade sauber und nicht besonders hell, sodass es sich aktuell empfiehlt, diese Bereiche zu späterer Stunde zu meiden. Stärkere Beleuchtung könnte die Situation zumindest verbessern, und auch eine Renovierung wäre wünschenswert.</p>	<p>Der genaue Sachverhalt muss geprüft werden. Für den Zustand der Beleuchtungen in den Durchgängen sind möglicherweise die entsprechenden Eigentümer zuständig. Auf Privatflächen kann die Stadt grundsätzlich lediglich beraten und Anregungen geben.</p>

3. Grundstück Lechenicher Straße

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Der Schandfleck Lechenicher Straße 3 war nicht immer ein Schandfleck. Diese Fläche wurde damals als Parkfläche für mind. 8 Fahrzeuge genutzt. Hier sollten wieder Parkflächen entstehen, dafür müsste ein Parkplatz auf dem Seitenstreifen wegfallen, welcher als Einfahrt zu dieser Fläche dann gilt. Die Lechenicher Straße ist auf voller Länge mit parkenden Fahrzeugen belastet.</p>	<p>Das Grundstück Lechenicher Straße 3 ist nicht öffentlich. Auf Privatflächen kann die Stadt lediglich beraten und Anregungen geben. Parken ist in der Straße zweifellos sehr dominant und spiegelt den hohen Parkdruck vor Ort wider. Aktuell sind hier keine Planungen vorgesehen.</p>

4. Open-Air Schach

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Es gibt sicherlich einige Freiflächen, auf denen sich ein ca. 4x4 m großes Schachfeld einschließlich einiger Sitzgelegenheiten einrichten ließe. So könnten sich hier Schachfreunde treffen, Interessenten Erfahrungen sammeln und auch Kontakte geknüpft werden.</p>	<p>Maßnahme wird in Bezug auf eine sinnvolle Umsetzung im weiteren Planungsprozess im Rahmen der Stadtteilspaziergänge und Workshops zur Diskussion gestellt.</p>

Ortsmittelpunkt-konzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

Gnadental

1. Ladenzentrum

1.1 Gesamtkonzept

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Zusammen mit der Wirtschaftsförderung, dem Vermieter des Hochhauses und der darunterliegenden Geschäfte ein gemeinsames Gestaltungs- und Vermietungskonzept für Gnadental entwickeln. Die angrenzenden vermieteten Geschäfte und die Sparkasse mit einbeziehen.</p>	<p>Der Besitzer des Hochhauses hat kürzlich gewechselt. Die Stadt hat diesem jegliche Unterstützung bei der Vermarktung des Leerstandes angeboten.</p>
<p>Die Gestaltung des Ladenzentrums, zusammen mit dem Flächen des Hochhauses, sollte moderner und attraktiver gestaltet werden. Unterschiedliche Pflasterformen und Farben wirken optisch sehr unruhig, Absperrpfosten, Fahrradständer etc. sind ungepflegt, angerostet und wirken ungepflegt. Parkplatzgestaltung und Beeteinfassungen der Grünanlagen haben mit der Zeit gelitten, teilweise beschädigt und sind optisch unschön. In Gänze ist das Erscheinungsbild nicht wirklich attraktiv.</p>	<p>Die Vorschläge für ein mögliches Gesamtkonzept werden im Rahmen des nächsten Schrittes – in Workshops– zur Diskussion gestellt. Hier sind im weiteren Verlauf ausführliche Prüfungen und Planungen für ein qualitativvolles Konzept notwendig. Generell wird ein hochwertiges Gesamtkonzept mit zusätzlichen Baumstandorten und Pflanzflächen begrüßt.</p>
<p>Hallo unser Ladenzentrum in Gnadental verkommt. Wir sollten uns mal mit dem Eigentümer treffen. Es ist zu viel Leerstand vielleicht liegt es auch ein bisschen an den Mieten. Ich glaube wir alle wollen einen Lebensmittelladen, Bäckerei mit kleinem Café und vielleicht Eis. Unsere älteren Mitbewohner würden sich sehr freuen. Eine Gaststätte mit gutbürgerlicher Küche wäre auch super. Ein kleines Bekleidungsgeschäft wie früher wäre auch von Vorteil. Unser Blumengeschäft sollte bleiben sowie der Kiosk Seng. Und noch mehr Ideen sind gefragt.</p>	<p>Da zum Hochhaus auch umfangreiche allgemein genutzte, aber private Freiflächen gehört, hat die Stadt Neuss den Eigentümer des Hochhauses bereits mehrfach kontaktiert. Bislang ist hier keine Reaktion erfolgt. Die Stadt ist weiterhin um einen Austausch mit der Zielsetzung der Verbesserung der Situation vor Ort bemüht.</p>
<p>Analog zu den Veränderungen am Ladenzentrum Otto-Wels-Straße in Weckhoven, wird es aus jetziger Sicht von alleine keine Veränderungen geben, primär bedingt durch die verschiedenen Eigentümer-Verhältnisse. Hier ist eine Steuerung und Einflussnahme der Stadt notwendig um Bewegung zu erreichen. Die dort derzeit leerstehenden Flächen sind für bestimmte Gewerbe schlicht entweder zu klein oder zu groß, so dass dort ein gesteuerter Ringtausch notwendig wäre. Als Möglichkeit:</p> <p>Leerstand ehemals Matratzen Concord und Fahrradgeschäft zusammenlegen (dann ist die Fläche groß genug für einen Lebensmittelmarkt da dann >700m²) Neusser Reha, Büssing und Hörgeräte bleiben wo diese jetzt sind.</p> <p>Leerstand Apotheke - Dorthin die Bäckerei mit dann zusätzlich Innen- bzw. Außengastronomie (Snacks) Neusser Reha im Durchgang.</p>	<p>Die Eigentümer der leerstehenden Ladenlokale wurden bereits mehrfach kontaktiert. Bislang ist hier keine Reaktion erfolgt. Die Stadt Neuss ist weiterhin um einen Austausch mit der Zielsetzung der Verbesserung des Leerstandes und einem breiteren Angebot bemüht. Das Ladenlokal ehemals Matratzen Concord ist mit einem Lebensmittelhandel nachbesetzt worden.</p> <p>Der Eigentümer der ehemaligen Apotheke wurde bereits mehrfach kontaktiert. Hier ist bislang keine Reaktion erfolgt. Auch hier ist man weiterhin um einen persönlichen Austausch mit dem Eigentümer bemüht.</p>

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

<p>Neue Apotheke Neusser Reha aus dem Durchgang und aus der Fläche neben der Schneiderei.</p> <p>Umzug in die ehemalige Gaststätte Fläche neben der Schneiderei.</p> <p>Umzug des Fahrradgeschäftes.</p> <p>So wären sämtliche Flächen belegt und in der für die jeweilige Nutzung notwendigen Größe, der Leerstand wäre behoben und zusätzliche Aufenthaltsqualität vor allem durch die vergrößerte Bäckerei geschaffen. Eine Grundversorgung mit Lebensmitteln wäre möglich und auch Wirtschaftlich für einen Nutzer attraktiv, da dann eben eine sinnvolle Größe erreicht wird. Dazu bedarf es dann einer Erneuerung der Beläge der Böden (Steinpflaster), sowie der Beleuchtung und dazu Akzente mit Bäumen. Nutzbare Fahrradständer passen dann auch zu einer Veränderung der Mobilität. Sollte die Sparkasse Neuss ihre Filiale aufgeben wollen, dann kann ein Service-Schalter z.B. im Vorraum der Bäckerei integriert werden (Dazu gibt es viele Beispiele aus Düsseldorf wie das geht) und dieses Gebäude z.B. als kleines Ärztezentrum vermarktet werden. Wenn dann noch der Besitzer des Wohnhochhauses sich zu einer Sanierung durchringen könnte, wie das Schön und effizient geht zeigt die Sanierung auf dem Berghäuschensweg, dann wäre hier auch in kurzer Zeit eine positive Veränderung darstellbar.</p>	
---	--

1.2 Einzelhandel

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Wir benötigen in Gnadental einen Lebensmittelladen und einen kleinen Drogeriemarkt. Diese Läden würden Gnadental gleich attraktiver und einladend machen. Alternativ wäre auch einen Wochenmarkt der 2 x wöchentlich stattfinden könnte.</p> <p>Mein Vorschlag: Ich finde im alten Matratzen Concord könnte z.B. ein Drogeriemarkt einziehen. Ein Lebensmittelgeschäft (z.B. ein türkischer Laden) könnte in der alten Apotheke und im Getränkemarkt unterkommen. Dafür wäre ein Durchbruch nötig, aber würde mit Sicherheit gut angenommen werden. In Reuschenberg klappt das super!</p>	<p>Sehr gerne wird hier bei der Vermarktung und der Ansiedlung neuer Händler unterstützt. Dies ist allerdings abhängig von entsprechenden Immobilienangeboten, die gemeldet werden. Nur bei entsprechenden Immobilienangeboten bzw. der Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer können Ansiedlungen erfolgen.</p> <p>In Gnadental findet bereits immer mittwochs ein Wochenmarkt am Ladenzentrum statt, könnte nicht umsetzen sein.</p> <p>Das Ladenlokal ehemals Matratzen Concord ist mit einem Lebensmittelhandel nachbesetzt worden. Der Eigentümer der ehemaligen Apotheke wurde bereits mehrfach kontaktiert. Hier ist bislang keine Reaktion erfolgt. Auch hier ist man weiterhin um einen persönlichen Austausch mit dem Eigentümer bemüht.</p>

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

1.3 Gastronomie

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Was benfalls schön wäre, wäre ein kleines Café mit Sitzgelegenheiten drinnen und draußen.	Bei entsprechendem Interesse seitens der Gastronomen/des Bäckers unterstützt die Stadt hier gerne. Generell können von Seiten der Stadt aus nur die Rahmenbedingungen für eine mögliche Ansiedlung geschaffen werden. Das Ladenlokal ehemals Matratzen Concord ist seit kurzem mit einem Lebensmittelhandel nachbesetzt. Die Bäckerei wird bzgl. der Außenterrasse angesprochen.
Ein kleines Café ließe sich z.B. in der Gaststätte realisieren, evtl. mit Außenterrasse - dieses wäre allerdings in der Apotheke auch schön, da es sehr zentral und der Außenbereich leichter zu gestalten wäre.	
Neben der Bewirtschaftung der leerstehenden ehemaligen Apotheke und des ehemaligen Matratzenladens, in den im besten Fall ein kleiner Supermarkt oder eine kleine Drogerie einziehen sollte, wäre ein Konzept mit vernünftige Außengastronomie mehr als sinnvoll. So würde die Verweildauer im Zentrum gesteigert so dass es angenehmer ist sich dort aufzuhalten auf Dauer und auch einzukaufen. Ideen wären ein kleines Café, gerne auch eine Erweiterung der Bäckerei dort mit Außengastronomie, aber genauso auch ein Außenbereich in dem gegebenenfalls der Mittagstisch von Büsing verkostet werden kann.	
Es fehlt ein Lebensmittelladen und ein schönes Café mit Außengastronomie.	

1.4 KFZ-Verkehrsflächen

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Der komplette Parkplatz an der Sparkasse sollte umgestaltet werden. Ein Wasserspiel, Sitzbänke und Liegen, Kräutergarten/Blumen. Der Platz sollte für die Menschen gestaltet werden und nicht mit Autos vollgestellt sein. Als Treffpunkt für Jung und Alt.	Maßnahme muss in Bezug auf ihre Machbarkeit geprüft werden. Aufgrund angrenzender Geschäfte ist weiter mit hohem Parkdruck (Kurzzeitparkern) zu rechnen. Im weiteren Planungsverlauf wird der Vorschlag Nutzern und Gewerbetreibenden zur Diskussion gestellt. Die Fahrbahn könnte nach erster Überprüfung um 1 m auf 6,5 m Breite reduziert werden. Aktuell bestehen hier allerdings keine Planungsabsichten. Gestalterisch wird die Maßnahme begrüßt, da auf der Seite des Kirchengeländes keine sinnfällige Fußgängerführung besteht. Die Vorschläge für ein neues Verkehrskonzept werden im Rahmen des nächsten Schrittes – in Workshops– zur Diskussion gestellt.
Es wäre zu überlegen, ob die volle Breite der Straße, Arthur Platz Weg, von Nöten ist oder ob man bei Schmälerung dieses Weges, mehr Ortsmittelpunkt und dadurch auch Verkehrsberuhigung erzielt. Zum zweiten wäre eine Klärung mit der Sparkasse Neuss wichtig, wie lange sie noch mit der Außendienststelle Gnadental plant. Dieses Gebäude hat noch nie zum Ortsmittelpunkt gepasst	

1.5 Gestaltungsdetails

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Im Ladenzentrum Gnadental gibt es keine Sitzgelegenheiten mehr. Gerade ältere Menschen möchten sich bei ihren mitunter täglichen Einkäufen gerne zwischendurch ausruhen oder miteinander gesellig reden, auf einer gepflegten Bank. Diese gab es auch, sind aber wunderbarer Weise verschwunden und	Die eingelagerte Bank wurde am 25.02.2021 aufgestellt. Ebenfalls wurde eine Pflanzschale mit Sitzfläche am 14.01.2021 aufgebaut.

Ortsmittelpunktconcept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

müsste auf einem Bauhof der Stadt stehen (haben Recherchen ergeben)	
--	--

2. Kultur

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Gnadental ist der Ortsteil, wo das römische Lager Noveasium und das Auxiliarlager war. Durch Skulpturen, Hinweistafeln etc. könnten man einen historischen Rundgang anlegen.	Maßnahme muss in Bezug auf ihre Machbarkeit und mögliche Standorte geprüft werden. Sie kann mit der Maßnahme „Der niedergermanische Limes als UNESCO-Welterbe“ verknüpft werden.

3. Präsentationsfläche

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Ich könnte mir einen Infostand analog anhängender Bilder vorstellen, wo alle Vereine, Institutionen, Parteien, Schulen, Kitas, Heime, Sozialverbände Infos über alles Mögliche aushängen können. Fotos als Beispiel.	Maßnahme muss auf mögliche Standorte geprüft werden. Im Bereich der Kirchengemeinden sind solche Hinweistafeln bereits vorhanden und könnten evt. erweitert werden.

Grefrath

1. Ortsmittelpunkt

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Der eigentliche Ortsmittelpunkt ist der vordere Teil der Trockenpützstraße. Hier befinden sich die wenigen noch im Ort vorhandenen Geschäfte. Hier trifft man am ehesten auf Freunde aus dem Ort. Jedoch lädt dieser Teil des Ortes nicht zum Verweilen ein. Viel Verkehr inkl. Bus, kein Bereich wo man mal gemütlich das Frikadellen Brötchen vom Metzger oder das Eis vom Kiosk essen kann und mit Freunden quatschen kann. Eine Umgestaltung in diesem Bereich würde den Ortsmittelpunkt fördern und vielleicht auch dafür sorgen, dass sich noch ein kleines Café o.ä. ansiedelt.	<p>Ansiedlungsplanungen werden grundsätzlich positiv begleitet. Eine Stärkung des zentralen Versorgungsbereiches wird begrüßt. Die Stadt Neuss ist hier allerdings abhängig von entsprechenden Immobilienangeboten, die gemeldet werden und der Kooperationsbereitschaft der jeweiligen Immobilieneigentümer. Sollten entsprechende Objekte gemeldet werden, wird aktiv bei der Vermarktung unterstützt. Generell können von Seiten der Stadt nur die Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung des aktuellen Einzelhandelskonzepts für eine mögliche Ansiedlung geschaffen werden.</p> <p>Der Parkplatz ist nicht städtisch. Auf Privatflächen kann die Stadt grundsätzlich lediglich beraten und Anregungen geben.</p> <p>Die Entwicklung einer Begegnungsstätte bzw. einer Stätte für Vereine im Ortsmittelpunkt – z.B. im Bereich der Kirche – wird positiv beurteilt.</p>
Um einen gemütlichen Bereich zu schaffen sollte der Parkplatz zum Ortsmittelpunkt umgestaltet werden, so dass man in unmittelbarer Nähe zu den Geschäften sich aufhalten kann. Hierzu wäre das Gelände abzusenken und entsprechend zu gestalten. Das Haus der Landfrauen könnte so auch besser in ein neues Konzept mit eingebunden werden, z.B. könnte sich dort ggf. ein Café ansiedeln.	
Umgestaltung des gesamten Bereiches um dort einen echten Ortsmittelpunkt zu schaffen. Dies würde jedoch einen hohen Aufwand bedeuten, da auch Gebäude und Grundstücke aufgekauft werden müssten oder verlegt werden müsste. Einbindung der Wiese hinter der Kirche, des Büdchens, des Jordan-Grills und des	

Ortsmittelpunktconcept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

<p>Parkplatzes zu einem neuen Ortsmittelpunkt, wobei eine neue Bebauung am Rande entstehen soll, mit Büdchen, Imbiss, möglichem Café, Landhaus und ggf. Ansiedlung des Geschäftes Glücksklee.</p>	
<p>Für mich stellt das Pfarrheim einen wirklich zentral gelegenen Ortsmittelpunkt dar. Die von der Stadt Neuss angedachte Lösung eines Neubaus hinter der Feuerwehr mit einer Begegnungsstätte für die Bürger liegt dagegen nur am Ortsrand. Die Stadt sollte sich daher mit den Gruppierungen, die z. Zt. das Pfarrheim nutzen, um eine Übernahme von der Diözese Köln bemühen. Die Mehrzweckhalle in Grefrath sollte entsprechend der tatsächlichen Nutzung als Multifunktionshalle renoviert werden, damit neben dem Schul- und Vereinssport die Halle, nach dem Wegfall des Versammlungsraumes im Grefrather Landhaus, für Veranstaltungen des örtlichen Karnevalsvereins, der Schützenbruderschaft, für Konzerte etc. besser genutzt werden kann.</p>	
<p>Der eigentliche Ortsmittelpunkt von Grefrath ist - geografisch gesehen - die Sebastianus Kirche. Es wäre im Sinne einer lebhaften Dorfgemeinschaft wünschenswert, dass hier an der Lüttenglehner Straße eine kleine Begegnungsstätte für Jung und Alt entsteht. Eine solche Stätte könnte in Form einer Grünanlage mit Wegen, Bänken, einem kleinen Wasserspiel und einem Kaffeewagen geschaffen werden, letzteres möglicherweise in Kooperation mit dem schon in nächster Nähe vorhandenen Kiosk. Konkret in Frage käme das zum katholischen Pfarrheim gehörende Gelände, das sich zwischen Sebastianus Kirche und Kiosk erstreckt. Dieses Areal ist bisher eine sehr große Rasenfläche, die sehr selten genutzt wird. Selbst Teilerwerb oder das Anpachten der Fläche würde angesichts der Größe des Geländes ausreichen, um die beschriebene Grünanlage zu schaffen. Ein großer Vorteil des Geländes ist es, dass es ohne Überwindung von Treppen o.ä. zugänglich ist. Für die Schaffung einer Grünanlage an dieser Stelle spricht auch, dass die Lüttenglehner Str. hier ein viel benutzter Laufweg zu den Geschäften in Grefrath ist.</p>	

2. Nahversorgung

2.1 Gestaltung Verkaufsstraße

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>In dem Bereich sind viele Fußgänger unterwegs, jedoch sind die Bürgersteige sehr eng. Eine Ausweisung als Spielstraße wäre hier eine Alternative, wobei die Bürgersteige aufs Straßenniveau abgesenkt werden und eine einheitliche Pflasterung den Charakter unterstreicht.</p>	<p>Die mögliche Umsetzung dieser Maßnahme wird im weiteren Verfahren näher untersucht.</p>

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

2.2 Nahversorgungsvarianten

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Die Nahversorgung in Grefrath ist seit vielen Jahren extrem lückenhaft. Ein Lebensmittelmarkt wäre für die Nahversorgung sehr wichtig. Kurzfristig könnte vielleicht auch ein Marktstand einmal pro Woche frisches Obst und Gemüse in Grefrath anbieten?</p>	<p>Die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes wird sehr begrüßt. Es besteht ein Kontakt mit dem Eigentümer einer potentiellen Fläche. Außerdem werden Kontakte zu möglichen Betreibern von Lebensmittelmärkten und Drogeriemärkten vermittelt. Letztendlich liegt die Entscheidung aber final an dem Grundstückseigentümer und einem Betreiber. Von Seiten der Stadt aus können nur die Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung des aktuellen Einzelhandelskonzepts für eine mögliche Ansiedlung geschaffen werden.</p> <p>Der Bedarf und der Wunsch nach Wochenmärkten ist der Stadt absolut bewusst. Es gibt jedoch nicht genügend Marktbesucher, um diesem Wunsch zu folgen. Ein Wochenmarkt lohnt sich aufgrund des hohen Kosten- und Zeitaufwandes nur, wenn ein ordentliches und breitgefächertes Angebot bereitgehalten wird. Dies ist aktuell leider nicht möglich, da es schon in vielen anderen Stadtteilen fast täglich Märkte gibt und die Besucher auch in anderen Städten unterwegs sind.</p>
<p>Schon seit Jahren sind viele Einwohner des Ortes für den Bau eines Supermarktes im Ort. Für viele teils auch ältere Menschen ist es schwierig Ihre Einkäufe zu erledigen, da der nächste Laden dafür in Holzheim bzw. auf der Moselstraße ist.</p>	

3. Umgestaltung Kreisverkehr

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Der große Grefrather Kreisverkehr ist durch die Asphaltierung der gesamten Fläche sehr unattraktiv. Es wäre schön, wenn sich hier eine repräsentativere und ökologisch sinnvollere Lösung finden würde, die den Ortskern gleichzeitig aufwerten würde. Die große asphaltierte Fläche heizt sich im Sommer zudem extrem auf.</p>	<p>Begrünte Kreisverkehre werden grundsätzlich begrüßt.</p> <p>In speziell diesem Fall hat der Kreisverkehr einen Durchmesser von 20 m und zählt damit zu den "Minikreisverkehren". Hier ist die Kreisinsel nach Regelwerken vollflächig überfahrbar zu gestalten.</p>

4. Wahrzeichen

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Soweit ich weiß war schon einmal angedacht, dass vor der St. Stephanus Kirche Strahler installiert werden sollten, um diese nachts anzustrahlen. Dies würde den Platz vor der Kirche und die Kirche selbst noch einmal in Szene setzen und aufwerten.</p>	<p>Maßnahme wird begrüßt und im Zuge des Ortsmittelpunktkonzeptes weiter verfolgt.</p>

5. Friedhof Grefrath

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Der Parkplatz vor der Friedhofskapelle, der oft von Besuchern der Gottesdienste oder des Friedhofs genutzt wird, bedarf eines neuen Oberflächenbelags. Bei dem derzeitigen Belag bilden sich bei Regen Pfützen und es entsteht eine Matsch-Landschaft. Ähnliches gilt im</p>	<p>Maßnahme wird im weiteren Planungsprozess des Ortsmittelpunktkonzeptes geprüft.</p>

Ortsmittelpunkt-konzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

<p>Übrigen auch für einen Teil der Friedhofswege. Im Winter sind diese matschig und im Sommer staubig. Anschließend muss man sich immer die Schuhe putzen. Auch wenn dies auf den ersten Blick ein banales Problem zu sein scheint, ist es dennoch ärgerlich. Meiner Meinung nach, könnte hier mit einer Schicht aus grauem Split kurzfristig Abhilfe geschaffen werden. Ich fände es auch sinnvoll, nur ein Material für die Wege zu verwenden. Derzeit werden sowohl grauer Split, als auch bunte Kiesel in kleiner Körnung verwendet. Ein einheitliches Erscheinungsbild soll dazu beitragen, den Friedhof nicht nur als Ruhestätte, sondern auch als Parkanlage wahrzunehmen.</p>	
---	--

6. Sanierung Mehrzweckhalle

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Die Mehrzweckhalle Birkhofstraße (Sanitäranlagen, Heizung,...) und der Bereich um die Mehrzweckhalle sollten aufgrund des Alters saniert werden.</p>	<p>Maßnahme wird im weiteren Prozessverlauf des Ortsmittelpunkt-konzeptes auf ihre Machbarkeit hin geprüft.</p>

7. Müllentsorgungsproblem

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Der Bereich des Parkplatzes am Pfarrheim St. Stephanus wird oft zur Müllentsorgung verwendet und ist dementsprechend oft versifft. Neugestaltung</p>	<p>Der Parkplatz ist nicht städtisch. Auf Privatflächen kann die Stadt grundsätzlich lediglich beraten und Anregungen geben.</p>

8. Tauschstation

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Jeder Haushalt verwahrt Dinge (Geschirr, Bücher, Dekorationsartikel, etc.) die noch gut oder nagelneu, aber nicht mehr gebraucht werden und zu schade zum Wegwerfen sind. Ein Ort, wie er in anderen Gemeinden schon lange besteht, sorgt für Abhilfe und nachhaltige Verwendung solcher Gebrauchsgüter. In ein regenfestes Häuschen oder einer begehbaren Box könnte jeder solche Dinge einstellen und ebenso könnte jeder sich daraus bedienen. Sicher eine sinnvolle Einrichtung im Wegwerfzeitalter. Ein Aufstellungsort könnte hinter der Mehrzweckhalle nahe dem Häuschen mit der Glasfaserreklame an der Birkhofstraße sein.</p>	<p>Wird grundsätzlich in Kombination mit einem Bücherschrank begrüßt muss aber in Bezug auf einen Standort und mögliche Paten zur Unterhaltung des Schrankes geprüft werden. Maßnahme hat im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung starken Zuspruch erhalten und wird im Zuge der Sofortmaßnahmen weiter verfolgt.</p>

Ortsmittelpunktconcept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

Grimlinghausen

1. Ortsmittelpunkt

1.1 Konzepte

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Die Achse Römerplatz-Hüsenplatz-Kirchweg-Cyriakusplatz sollte attraktiver gestaltet werden. U.a. könnte die Parksituation verbessert werden, es könnte eine durchgehende Bepflanzung vorgenommen werden, die ansässigen Betriebe (Bäckerei, Pizzeria, Imbiss) könnten eine Außengastronomie anbieten bzw. diese erweitern. So könnte ein neuer Ortsmittelpunkt entstehen.	Die Stadt stellt in Abwägung verschiedener Nutzungsinteressen gerne Flächen für eine Außengastronomie zur Verfügung. Näheres wird im weiteren Planungsprozess des Ortsmittelpunktconzeptes untersucht und zur Diskussion gestellt. Ansiedlungsplanungen werden grundsätzlich positiv begleitet. Eine Stärkung des zentralen Versorgungsbereiches wird begrüßt.
In Grimlinghausen fehlt ein Café mit Innen- und Außenplätzen, welches den Ortskern mitprägt, charakterisiert und gestaltet. (Also keine Bäckereikette o.ä.)	Die Stadt Neuss ist hier allerdings abhängig von entsprechenden Immobilienangeboten, die gemeldet werden und der Kooperationsbereitschaft der jeweiligen Immobilieneigentümer. Sollten entsprechende Objekte gemeldet werden, wird aktiv bei der Vermarktung und der Ansiedlung neuer Nutzer unterstützt. Die Verwaltung geht noch einmal aktiv auf die Eigentümer der leerstehenden Ladenlokale zu.

1.2 Hüsenplatz

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Entsiegelung/Begrünung Hüsenplatz	Maßnahme wird in Bezug auf eine sinnvolle Umsetzung im weiteren Prozessverlauf im Rahmen der Stadtteilsparziergänge und Workshops zur Diskussion gestellt, siehe auch 1.1.

2. KFZ-Verkehrsflächen

2.1 Kreisverkehr

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Errichtung eines Kreisverkehrs anstelle der Kreuzung Bonnerstraße/Norferstraße	Maßnahme wäre gestalterisch wünschenswert und ist geprüft worden. Die zur Verfügung stehenden Flächen sind hierfür zu gering; insbesondere der Querschnitt der Hüsenstraße ist nicht ausreichend. Zudem würde ein Kreisverkehr mit seinen umlaufenden Geh- und Radwegen weit in heutige Platzflächen eingreifen.

2.2 Shared-Space

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Gestaltung der Kreuzung: Bonner Str. / Norfer Str. / Hüsenstr. als Shared Space. Ohne Verkehrsberuhigung wird dort nie ein wirklicher Ortsmittelpunkt entstehen.	Shared-Space Konzepte werden im Zuge von Hauptverkehrsstraßen in Knotenpunktbereichen abgelehnt. Gestalterisch wäre die Maßnahme sinnvoll. Verkehrlich mit der vorhandenen

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

	Verkehrsbelastung und den kreuzenden Verkehren ist diese Maßnahme an diesem Punkt nur schwerlich umsetzbar.
--	---

2.3 Parkplatzsituation

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Bei der Neugestaltung des Ortsmittelpunkts fehlen Parkplätze. Man könnte zwischen Hüsenstrasse und Cyriakusstrasse auf der Bonner Straße zwischen den Bäumen Parkbuchten einrichten. Da die Grünstreifen nicht gepflegt werden wäre es eine gute Möglichkeit die Hauptstraße etwas nützlicher zu gestalten.	In Bezug auf eventuell notwendige Parkplätze muss die Maßnahme im weiteren Verlauf des Planungsprozesses geprüft werden. Mangelnde Grünstreifenpflege wird nicht gesehen. Bereiche werden 2-4 mal jährlich gemäht.

2.4 Tempolimit

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Maximale Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h auf der Bonnerstraße/Norferstraße. Gründe: - Reduzierung der Geschwindigkeit auf der Bonnerstraße und Erhöhung der Verkehrssicherheit. Wegfall der Barriere einer Hauptstraße und großen Kreuzung zwischen beiden Seiten des Ortsteiles - Möglichkeit zur Schaffung einer Begrünten Mitte	Tempo 40 im Zuge der Ortsdurchfahrt einer Landesstraße ist nur schwer vorstellbar und wird kritisch gesehen. Für eine Absenkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 40 km/h bestehen aufgrund des guten Straßenausbauzustandes keine Rechtsgrundlagen.

3. Wochenmarkt

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Wieso gibt es in Grimlinghausen keinen Wochenmarkt? z.B. auf dem Hüsenplatz, oder Kirmesplatz oder Römerplatz (Parkplatz).	Der Bedarf und der Wunsch nach Wochenmärkten ist der Stadt absolut bewusst. Es gibt jedoch nicht genügend Marktbesucher, um diesem Wunsch zu folgen. Ein Wochenmarkt lohnt sich aufgrund des hohen Kosten- und Zeitaufwandes nur, wenn ein ordentliches und breitgefächertes Angebot bereitgehalten wird. Dies ist aktuell leider nicht möglich, da es schon in vielen anderen Stadtteilen fast täglich Märkte gibt und die Besucher auch in anderen Städten unterwegs sind.

4. Kultur

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
In Grimlinghausen sollen an historisch bedeutsamen Orten zur Identifikation mit der Dorfgeschichte/-Kultur Stationen entstehen in möglichen Formen: -Informationstafeln ähnlich zu Neuss Historisch, gerne auch im lokalen Dialekt. - Modelle und Denkmäler/Skulpturen - Bodenmarkierungen An folgenden Orten oder zu diesen Themen sind solche Stationen wünschenswert: - ehemalige Papierfabrik - ehemalige Volksschule - Pfarrhaus - Reuterhof und Kirmeskrönchen - Kleinkastell am Reckberg	Maßnahme wird in Bezug auf eine sinnvolle Umsetzung im weiteren Prozessverlauf im Rahmen der Stadtteilspaziergänge und Workshops zur Diskussion gestellt.

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

<p>- Fähre nach Volmerswerth - Geburtshaus Johanna Etienne - ehemalige Straßenbahn nach Neuss - Quinheim und die alte Kirche - Landwirtschaft und Fischerei - Sprache und Dialekt</p>	
---	--

5. Outdoor-Aktivitäten für Kinder und Jugendliche

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Es fehlt dringend an Aufenthalts- und Beschäftigungsmöglichkeiten für etwas ältere Kinder ab ca. 9 Jahren. Die Angebote der vorhandenen Spielplätze richten sich an Kleinkinder und jüngere Kinder. Der Kirmesplatz mit den provisorischen Fußball-Toren wird nicht genutzt, da die Wiese als Hundeklo missbraucht wird. Bestimmt gibt es die Möglichkeit, in einem bestehenden, wenig genutzten Bereich einen Skaterpark mit Rampe aufzustellen, die für junge Skateboard- und Bmx-Fahrer interessant ist.</p>	<p>Maßnahme wird in Bezug auf eine sinnvolle Umsetzung im weiteren Planungsprozess im Rahmen der Stadtteilsparziergänge und Workshops zur Diskussion gestellt. Die mögliche Umsetzung dieser Maßnahme wird im weiteren Verfahren näher untersucht.</p>
<p>Es fehlt immer noch an Spiel- und Bewegungsflächen für ältere Kinder in Grimlinghausen. In diesem immer noch wachsenden, ältesten Ortsteil fehlt der Bezug zur Jugend. Eine Skaterampe, eine kurze MTB-Strecke, mehr Tischtennisplatten, eine Freifläche zum Volleyball-/ bzw. Badmintonspiel wären für die Kids denkbar.</p>	

6. Begrünung

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Telefonzellen brauch niemand mehr, Bäume schon</p>	<p>Begrünungsmaßnahmen werden grundsätzlich begrüßt. Maßnahme muss im weiteren Verlauf auf mögliche Standorte hin überprüft werden.</p>

Hoisten

1. Identität schaffen

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Wegen des Neubaus der Feuerwache Süd entsteht am nördlichen Ortseingang von Hoisten an der Schluchtenhausstraße ein Kreisverkehr. Auf diesem Kreisverkehr bietet sich die Fläche für eine identitätsstiftende Gestaltung des Ortseingangs. Hier sind verschiedene Gestaltungsformen denkbar. Etwa durch eine Ginster-Bepflanzung, wie sie im Heimatlied besungen wird, ein Schützensdenkmal oder eine Anlehnung an das Wappen der Hoistener Heimatfreunde.</p>	<p>Für den Kreisverkehr liegt bereits eine Ausbauplanung vor, die in Kürze vom Rat beschlossen werden soll. Die Möglichkeit von (festen) Einbauten in Kreisinseln sind aus Sicherheitsgründen begrenzt.</p>

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

2. Standorte für junge Generation

2.1 Jugendliche

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Jugendliche haben in Hoisten keinerlei Möglichkeit sich irgendwo zu treffen. Der Sportplatz ist immer geschlossen, auf Spielplätzen dürfen sie sich nicht aufhalten. Schön wäre, wenn wir eine der unzähligen ungenutzten städtischen Grünflächen bzw. alte Spielplätze (Sonnenweg, Elisabethstraße, Lübisratherstraße etc.) für diese Jugendlichen mit Skaterrampen, Sitzgelegenheiten, Tischtennisplatten, Mülleimern versehen könnten, damit auch Jugendliche einen Ort in Hoisten haben, wo sie sich treffen & Zeit verbringen können. Derzeit sitzen sie nur am „Alten Friedhof“ rum und müllen alles zu aus Mangel an Alternativen.	Maßnahme wird in Bezug auf eine sinnvolle Umsetzung im weiteren Prozessverlauf im Rahmen der Stadtteilspaziergänge und Workshops zur Diskussion gestellt.

2.2 Kleinkinder

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Ein Spielplatz für Kleinkinder ab 2 Jahren wäre in Hoisten schön. Zum Beispiel am Ende des Sonnenweges. Dort gibt es eine große Grünfläche, die nicht genutzt wird. In Hoisten gibt es nur zwei Spielplätze, wovon nur einer für Kleinkinder gemacht ist. Der zweite ist für viele kleinen nicht nutzbar da die Spielgeräte zu schwierig sind und auch statt Sand nur Steine aufgeschüttet wurden.	Maßnahme wird in Bezug auf eine sinnvolle Umsetzung im weiteren Prozessverlauf im Rahmen der Stadtteilspaziergänge und Workshops zur Diskussion gestellt. Wird im weiteren Verlauf im Rahmen der Jahresplanungen Spielplätze geprüft.

3. Insektenfreundliche Begrünung

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Um der immer steigenden Raten des Insektensterbens entgegenzutreten, wäre es schön ihren Lebensraum zu vergrößern und zum Beispiel anders nicht genutzte Wiesen, Randsteige, Straßenränder in Insektenwiesen umzugestalten. Um dem Vormarsch von Neophyten entgegen zu wirken und sicherzustellen, dass unsere heimischen Insekten auch bestens den damit neugestalteten Lebensraum ausnutzen können, wären heimische Pflanzen und Blumen zu bevorzugen. Zum einem hilft es unseren bestäubenden Insekten, aber auch Insektenfressenden Vögeln, die leider auch immer weniger Nahrung finden aufgrund des Insektensterbens. Zum anderen ist so eine bunte blühende Blumenwiese auch immer wunderschön anzuschauen und ermöglicht auch Schulklassen zum Beispiel einfach zu beobachten, was so alles bei uns summt.	Begrünungsmaßnahmen werden begrüßt. Nach Möglichkeit werden die bestehenden Blühstreifen sukzessive um weitere Flächen ergänzt. Maßnahme hat im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung starken Zuspruch erhalten und wird im Zuge der Sofortmaßnahmen weiter verfolgt.

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

4. Wochenmarkt

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Saisonales und regionales Gemüse und Obst, Eier, Fleisch usw. - bekommt man nicht immer beim Lebensmittelhändler. Deswegen wäre ein kleiner Markt (wie in Weckhoven oder Norf) einmal die Woche toll, in dem man sich eindecken kann. Außerdem gibt es viele ältere Leute, die sich freuen würden, wenn eine Einkaufsmöglichkeit etwas näher wäre als der vorhandenen Edeka, Lidl, Netto.	Der Bedarf und der Wunsch nach Wochenmärkten ist der Stadt absolut bewusst. Es gibt jedoch nicht genügend Marktbesucher, um diesem Wunsch zu folgen. Ein Wochenmarkt lohnt sich aufgrund des hohen Kosten- und Zeitaufwandes nur, wenn ein ordentliches und breitgefächertes Angebot bereitgehalten wird. Dies ist aktuell leider nicht möglich, da es schon in vielen anderen Stadtteilen fast täglich Märkte gibt und die Besucher auch in anderen Städten unterwegs sind.

5. Bücherschrank

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Hoisten kann einen Bücherschrank gebrauchen. Ausgelesene Bücher bekommen neue Besitzer und man trägt zur Nachhaltigkeit bei! Super!	Wird grundsätzlich begrüßt muss aber in Bezug auf einen Standort und mögliche Paten zur Unterhaltung des Schrankes geprüft werden. Maßnahme hat im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung starken Zuspruch erhalten und wird im Zuge der Sofortmaßnahmen weiter verfolgt.

Holzheim

1. Neue Ortsmitte Hindenburgplatz

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Bürgerhaus als neue Mitte etablieren. Denkbar wären hier neben den Veranstaltungen der ansässigen Vereine auch die Vermietung für private Feierlichkeiten wie Hochzeiten und Geburtstage. Um den Hindenburgplatz im städtebaulichen Kontext klar ablesbar auszubilden, gliedern sich die Wohn- und Geschäftshäuser als umschließender Rahmen um den Platz und das zentral platzierte Bürgerhaus. Dieser Rahmen wird im Süd-Westen an der ehemaligen Schule und im Nord-Osten an der bestehenden Wohnbebauung abgeschlossen und bindet sich so in den Kontext der Umgebung ein. Zudem bietet die Lage des Bürgerhauses die Möglichkeit den Hindenburgplatz weiter zu differenzieren und einen belebten sowie einen geschützten Bereich zu schaffen. Klar differenziert entstehen so öffentliche Räume, die attraktive Flächen für unterschiedlichste Nutzungen ermöglichen. Denkbar wären hier neben Gastronomie und Einzelhandel auch ein Seniorentreff und ein Ärztehaus, sowie im rückwertigen Bereich öffentlicher Raum für Anwohner. Die Vision schließt ganz bewusst private Grundstücke ein. Es handelt sich um einen gewagten aber visionären Vorstoß. Der Entwurf soll einen	Ein Bürger hat ein Nutzungs-/Gestaltungskonzept für den Platz und den rückwärtigen Bereichen des ehemaligen Netto-Marktes vorgelegt. Dieses liefert wertvolle Anregungen, die im Rahmen der Stadtteilspaziergänge und Workshops als folgende Schritte zur Diskussion gestellt. Die Stadt wird Maßnahmen auf den privaten Flächen positiv begleiten und unterstützen.

Ortsmittelpunktconcept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

<p>Denkanstoß bieten. Es handelt sich um eine Idee für einen Ort, in dem ein angemessener Platz für die Gemeinschaft fehlt. Ein breit gefächertes Wohnungsmix ist geplant, der sowohl seniorengerechtes Wohnen als auch Raum für Familien und Singles abbilden soll. Die so entstehende Diversität soll den gemeinschaftlichen Charakter einer Ortsmitte widerspiegeln und der Vereinsamung im Alter vorbeugen. Die konsequente Verwendung von Klinker und die Größe der einzelnen Gebäude orientiert sich hierbei an seinem gewachsenen Umfeld und dessen historischer Struktur. Der Straßenzug wird logisch weitergeschrieben und endet in einer neuen Ortsmitte.</p>	
<p>Der Hindenburgplatz ist in die Jahre gekommen, weswegen an einer städtebaulichen Neukonzeption des Platzes gearbeitet werden sollte. Neben der Einbeziehung des seit vielen Jahren leer stehenden Nahversorgers könnte auch der übrige Platzbereich in die Planungen einbezogen werden und neu gestaltet werden.</p>	
<p>Das frühere Netto Geschäft verkommt. Der Platz vor der Alten Schule ist abgesperrt und scheint nur für die Bewohner zu sein. Hinter dem früheren Netto versteckt sich ein großer Bereich der als neuer Ortsmittelpunkt umgestaltet werden könnte, für alle, nicht nur Einkäufer, Bankbesucher oder Kirchenbesucher, alle. Siehe Holzheimer Blatt Dezember</p>	
<p>Auf dem Grundstück des alten Nettomarktes könnte ein neuer Dorfplatz entstehen mit einem Haus der Kultur, einem großen Veranstaltungssaal und angegliedertem Restaurant und Café. Im Zentrum setzt ein Brunnen sowie eine große Wiese mit Baumreihen im Seitenraum die neue Mitte in Szene. Der Hindenburgplatz kann in das Konzept integriert werden, die Parkplätze für Radfahrer entstehen in einem überdachten und gesicherten Radhaus mit zugehöriger Fahrradwerkstatt, die Autos werden in einer Tiefgarage untergebracht.</p>	

2. Einzelhandel

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Die Ortsmitte verödet immer weiter, einige der wenigen verbliebenen Geschäfte schließen und es kommt nichts Neues nach. Dinge des täglichen Bedarfs fehlen, wie Schreibwaren, Nahrungsmittel, Bekleidung. Vielleicht könnte man auch einen Hofladen bzw. Wochen-Markt einführen? Es gibt ja genügend Landwirtschaft Drumherum.</p>	<p>Sehr gerne wird hier bei der Vermarktung und der Ansiedlung neuer Händler unterstützt. Dies ist allerdings abhängig von entsprechenden Immobilienangeboten, die gemeldet werden. Nur bei entsprechenden Immobilienangeboten bzw. der Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer können Ansiedlungen erfolgen. Dann wird gezielt- unter Berücksichtigung des aktuellen Einzelhandelskonzeptes- bei der Vermarktung unterstützt und Neuansiedlungen forciert. Die Verwaltung geht noch einmal auf die Eigentümer der Leerstehen Ladenlokale mit dem Angebot der Unterstützung zu.</p>
<p>Wir benötigen in Holzheim dringend noch einen kleinen Metzger damit nicht nur Supermarkt Ware gekauft werden kann. Vielleicht besteht auch die Möglichkeit einen Hofladen oder ein Biogeschäft zu integrieren</p>	

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

	<p>Der Bedarf und der Wunsch nach Wochenmärkten ist der Stadt absolut bewusst. Es gibt jedoch nicht genügend Marktbesucher, um diesem Wunsch zu folgen. Ein Wochenmarkt lohnt sich aufgrund des hohen Kosten- und Zeitaufwandes nur, wenn ein ordentliches und breitgefächertes Angebot bereitgehalten wird. Dies ist aktuell leider nicht möglich, da es schon in vielen anderen Stadtteilen fast täglich Märkte gibt und die Besucher auch in anderen Städten unterwegs sind.</p>
--	---

3. Neuregelung Kreuzung

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Aufgrund der großen Straßenfläche der Kreuzung Vereinsstraße/ Maximilianstraße ist ein Überqueren der Straße für Kinder nicht gefahrlos möglich, vor allem da ständig Autos in der Kreuzung für den Kiosk stehen. Der Kreuzungsbereich sollte verkleinert werden, ggf. Parkflächen vor dem Kiosk ausgewiesen werden und/oder eine Fußgängerinsel auf der Maximilianstraße (Richtung Alter Sportplatz) geschaffen werden.</p>	<p>Dahingehende Überlegungen wurden bereits kontrovers diskutiert. Künftig wird der Kreuzungsbereich umgebaut. Der dort herrschende Gewerbeverkehr schränkt die Gestaltungsmöglichkeiten allerdings ein. Bei der Dimensionierung der Straßenbereiche müssen zusätzlich die Belange des ÖPNV berücksichtigt werden.</p>

4. Begrünung öffentlicher Plätze

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Ich würde mir wünschen das in Holzheim mehr Blumen und Sträucher angepflanzt werden. Zum Beispiel am Hindenburgplatz. Aber es gibt noch viele Möglichkeiten. Auch der Bahnübergang braucht dringend einen Rückschnitt der Büsche und entsprechende Pflege.</p>	<p>Grundsätzlich werden Begrünungsmaßnahmen unterstützt. Maßnahme muss im weiteren Verlauf auf mögliche Standorte hin untersucht werden.</p>
<p>Die Parkanlage kann durch ein paar kleinere Spielgeräte, wie z.B. Wipptier oder Balancierbalken und mehr Sitzgelegenheiten, eventuell kombinierte Bank und Tischkombination aufgewertet werden. Es fehlen auch Mülleimer sowie Kotbeutelspender für Hundebesitzer. Momentan lädt nicht viel zum längeren Verweilen ein.</p>	<p>Es wird geprüft, ob auf den städtischen Grundstücken an beiden Bahnübergängen ein stärkerer Rückschnitt möglich und dort zielführend ist.</p>

5. Treffpunkte für Kinder und Jugendliche

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Holzheim ist einer der wenigen Ortsteile, in dem es keinen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche gibt. Das Pfarrzentrum soll aufgegeben werden, so dass hier ein zentraler Punkt wäre, um so etwas zu gestalten.</p>	<p>Maßnahme wird in Bezug auf eine sinnvolle Umsetzung im weiteren Planungsprozess im Rahmen der Stadtteilspaziergänge und Workshops zur Diskussion gestellt.</p>
<p>Vielleicht könnte mal geprüft werden, ob Räumlichkeiten im alte Krankenhaus als eine Art Freizeitreff für alle Altersgruppen genutzt werden könnten wie z.B. Jugendtreff oder Musikschule. Hier könnte der Vorteil darin liegen, dass das gesamte Gebäude barrierefrei</p>	

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

umgebaut wurde und es ausreichend Parkplätze, auch hinter dem Gebäude, gibt.	
--	--

Norf

1. Gesamtkonzept Lessingplatz

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Der Lessingplatz ist nach Bau & Eröffnung des Supermarktes weniger belebt denn je. Dort mangelt es an Angeboten, die einen Aufenthalt lohnenswert machen, z.B. (Eis)Cafés oder Geschäfte. Die wenigen, die es dort noch gab, haben mit der Rewe-Eröffnung geschlossen.	Es gab bereits zahlreiche Bemühungen der Stadt zur Belebung des Lessingplatzes. Bislang ist die Behebung der Leerstände unter anderem an mangelnder Mitwirkungsbereitschaft einiger Eigentümer gescheitert. Dank des intensiven Bemühens der Verwaltung zeigen sich diese nun gesprächsbereit. Zudem bereitet die Verwaltung derzeit die Antragsstellung von Fördermitteln zur Nachnutzung von leerstehenden Ladenlokalen vor (Landes-Fördermittel). Insbesondere bei Bewilligung dieser Mittel hofft die Verwaltung zeitnah auf Nachnutzungen der leerstehenden Ladenlokale.
Das Problem des Lessingplatzes mit seinem Leerstand ist schon seit langem ein Problem, ohne dass es gelöst werden konnte. Es bestünde die Möglichkeit mit Eröffnung des Seniorenheimes eine Verknüpfung zum Lessingplatz herzustellen, indem z.B. das Seniorenheim ein Café in einem leerstehenden Lokal am Lessingplatz selbst betreibt oder bewirbt. Außerdem könnte die Verwaltung weitere Anbieter ansprechen, Produkte an Bewohner des Seniorenheimes am Lessingplatz zu verkaufen z.B. ein Sanitätsgeschäft, ein Drogeriemarkt etc.	
Der Lessingplatz soll belebt werden. Ein Versuch könnte sein einen Imbiss/Imbisswagen zu etablieren auch gerne mit gesunden Sachen. Dieser sollte nicht am REWE stehen, sondern mehr zum Lessingplatz aber so auffällig, dass er sichtbar ist. Öffnungszeiten max. nur während der REWE Öffnungszeiten (also nicht sonntags). Dadurch sollen Leute mehr zum Lessingplatz „Eingang“ gezogen werden. Weitere Geschäfte sollten von dort Richtung Helten etabliert werden.	
Um mehr Attraktivität am Lessingplatz zu erreichen, sollte eine Neubelebung angegangen werden. Es sind genug leerstehende Gewerbeflächen vorhanden, die sich für ein Café/Eiscafé mit Außengastronomie eignen. Ein Schuhfachhandel mit Orthopädieschuhtechnik und Schuhreparaturen könnte sich hier ansiedeln. Und es fehlt ein Drogeriemarkt - es gibt auch kleinere Märkte, wie z.B. der Nachfolger von Schlecker, welche nicht so große Verkaufsflächen benötigen. Gerade im Hinblick auf das neue im Bau befindliche Mehrgenerationenquartier mit angeschlossenem Seniorenheim ist es wünschenswert, mehr Lebensqualität am eigentlich schön angelegten Lessingplatz zu schaffen.	
Ich würde es toll finden, wenn der Lessingplatz in Norf neu belebt werden könnte. Die Räume stehen leer und nicht jeder mag gerne mehr in die Stadt fahren. Denke würde sich lohnen da	

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

<p>umgehende Stadtteile den Lessingplatz bestimmt dann auch gerne wieder besuchen würden. Vorschläge für einige Geschäfte wären unter anderem: Eine schöne Eisdiele wo es auch Eis zum Mitnehmen gibt. Bekleidungsgeschäft für Familien.</p> <p>Norf /Derikum ist sehr Kinderreich geworden. Ein Geschenkeladen, ein Bioladen usw. Wie geschrieben sollen nur Beispiele sein. Aber wenn das Seniorenheim fertig ist bestünde ja eventuell eine Chance es umzusetzen.</p>	
<p>Vielleicht könnte die Grünfläche, zumindest Teilweise, zu einem Spielplatz umgebaut werden. Dieser Spielplatz könnte evtl. von der Kita benutzt werden und nach Kitaschließung und am Wochenende für alle frei gegeben werden (wie in Schlicherum). Das Außengelände der Kita ist ziemlich klein und den Kindern könnte so mehr Abwechslung geboten werden.</p>	
<p>Die Attraktivität und Belebung des Lessingplatzes (zwischen Parkplatz und Fa. Helten) würde steigen, wenn ein Café oder eine Eisdiele dort angesiedelt werden könnten und eine Außenterrasse oder ein gepflegter Sitzbereich im Grünen genutzt werden könnte. Dazu müsste der Grünbereich umgestaltet, ggf. ein Pavillon errichtet werden. Eine erfolgreiche Belebung würde Einzelhändler wie kleine Mode- oder Geschenkboutiquen anziehen und damit weiter zur Attraktivität beitragen.</p>	

2. Verkehrsthemen Eichenallee

2.1 Umgestaltung Straßenraum

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Die Anbindung der Ortsmitte/ der Bushaltepunkte an das Gymnasium, die Sportanlagen und den Kindergarten mit so vielen Kindern und Jugendlichen entspricht einer Idee von vor mindestens 50 Jahren. Die Anbindung über die Eichenallee sollte eine Einbahnstraße mit großzügigem Radweg und Halteverboten auf der Radwegseite werden. Dies führt zu einem gefährdenden Abladeverkehr für die Schutzbedürftigen Schul- und Kindergartenkinder. Außerdem sind die Radfahrer massiv gefährdet. Gerade auch weil, die Fahrbahn auf der Eichenallee außen nicht mit Rädern befahren werden kann, aufgrund der demolierten Asphaltoberfläche. Alle Radfahrer ziehen deshalb mittig auf die Fahrbahn, sodass es zu Stopp-and-Go Verkehr kommt.</p>	<p>Die Eichenallee ist baulich überdimensioniert und bedarf einer grundlegenden Umgestaltung. Eine nahmobilitätsfreundliche Umgestaltung der Eichenstraße erscheint grundsätzlich möglich. Maßnahme wird in Bezug auf eine sinnvolle Umsetzung im weiteren Prozessverlauf im Rahmen der Stadtteilsparziergänge und Workshops zur Diskussion gestellt und weiter geprüft. Derzeit ist hier jedoch keine Planung vorgesehen.</p>

Ortsmittelpunktconcept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

2.2 ÖPNV

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Es fehlt eine Busanbindung an das Gymnasium. Den ÖPNV zur nächsten Bushaltestelle für diese gewaltige Personenzahl über einen mindestens 10-minütigen Fußweg zu organisieren ist im Jahr 2021 inakzeptabel. Dies führt zu einem gefährdenden Abladeverkehr für die Schutzbedürftigen Schul- und Kindergartenkinder.	Eine Buslinienführung ist sinnvoll, lässt sich aufgrund der beengten Verhältnisse allerdings im weiteren Verlauf allenfalls als Stichfahrt umsetzen. Maßnahme wird im weiteren Prozessablauf des Ortsmittelpunktconceptes geprüft.

3. Hundewiese

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
In Norf Nähe Eichenallee/ Südstraße gibt es eine Hundefreilauffläche. Dort treffen sich regelmäßig Hundebesitzer zum spielen, trainieren, quatschen. Leider ist es schon mehrfach vorgekommen, dass ein Hund durch einen lauten Knall, jagenden Hunde etc. davongelaufen ist, meist zur nächstliegenden Straße. Zudem gibt es Bewohner, die sich auf der Hunde Freilauffläche sonnen, grillen usw. und sich dann aber über den Hund ärgern. Vielleicht wäre hier eine eingezäunten Freilauffläche die Lösung.	Die ausgewiesenen Hundeauslaufflächen stellen generell keine allgemeinen Freizeitflächen dar. Sie sollen jedoch nicht eingezäunt werden, da die Hundeflächen nur gehorsamen Tieren zur Verfügung stehen. Nur mit gehorsamen Tieren ist ein störungsloser und bestimmungsgemäßer Betrieb der Hundeauslaufflächen gewährleistet. Der Vorschlag ist darüber hinaus innerhalb der Online-Bürgerbeteiligung zum Großteil auf Ablehnung gestoßen.

4. Bücherschrank

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Wetterschutzter öffentlicher Bücherschrank - zum Tauschen von Büchern und Zeitschriften Dadurch können gebrauchte Bücher einfach und schnell getauscht werden, dies fördert die Aufenthaltsqualität als auch insgesamt die Nachhaltigkeit.	Wird grundsätzlich begrüßt muss aber in Bezug auf einen Standort und mögliche Paten zur Unterhaltung des Schrankes geprüft werden. Maßnahme hat im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung starken Zuspruch erhalten und wird im Zuge der Sofortmaßnahmen weiter verfolgt.

Reuschenberg

1. Verkehrsthematiken

1.1 Parkplätze

1.1.1 Mehr Parkplätze

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Im Einzelhandelsreichen Abschnitt der Bergheimer Straße mehr Parkplätze für Anwohner schaffen. Einzelhandel und Arztpraxis nehmen den Anwohnern die Parkplätze weg. Mögliche Lösung: Parkausweise?!	Stellplätze sind dem Einzelhandel vorbehalten. Weitere Flächen auf öffentlichem Grund sind nicht vorhanden. Grundsätzlich dienen öffentliche Stellplätze nicht in erster Linie den privaten Anliegern, die ihren Stellplatzbedarf auf dem eigenen Grundstück decken sollten.

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

1.1.2 Parkplatz Bewirtschaftung abschaffen

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Die Parkuhr im Einzelhandelsreichen Bereich der Bergheimer Straße sollte demontiert werden und durch kostenfreie Parkscheibe-Nutzung ersetzt werden. Die Einzelhändler werden hier benachteiligt im Gegensatz zu dem Einkaufszentrum mit kostenfreien Parkplätzen. Reuschenberg lebt von der Vielfalt kleinerer Spezialgeschäfte und eine gesunde Struktur von Anbietern. Diese sollten mehr durch Marketingaktivitäten (städtische finanzieller Beitrag) gefördert werden.</p>	<p>Grundsätzlich wäre ein Ersatz des Parkautomaten durch eine Parkscheibenregelung denkbar. Das ist nicht zuletzt eine politische und finanzielle Entscheidung und muss geprüft werden.</p>

1.2 Radwegausbau

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Der Radweg zwischen Minz- und Lupinenstraße entlang der Bergheimer Str. ist in einem schlechten Zustand. Viele Stellen sind holprig und können zu Stürzen führen. Daneben ist der Fußweg vor allem abends zugesperrt, was dazu führt, dass sich Fußgänger und Radfahrer teilweise den Radweg teilen müssen. Vorschläge: Radweg erneuern Links und rechts der Hauseinfahrten Poller aufstellen, damit keine Autos auf dem Fußweg parken</p>	<p>Der Zustand des Radweges ist bekannt. Aufgrund des Baumbestandes ist jedoch eine Sanierung des Radweges nicht dauerhaft möglich. Die Schadstellen sind ausschließlich durch Wurzeln, die den Pflasterbelag hochdrücken, entstanden. Eine kurzfristige Sanierung ist daher nicht geplant. Es werden lediglich die Unfallgefahren behoben.</p>
<p>Viele Gefahrensituationen und Überfahrten über die Bergheimer Str. könnten vermieden werden, wenn es auf beiden Seiten Radwege in beide Richtungen gäbe. Viele Kinder, aber auch Erwachsene machen das eh, weil ein Fahrbahnwechsel schlichtweg viel zu lange dauert und für Kinder auch zu gefährlich ist mit der Wartezeit auf der viel zu kleinen Staufläche am Übergang an der Minzstraße. Damit könnten auch sicher mehr Menschen zum Pendeln mit dem Rad in die Innenstadt bewegt werden.</p>	<p>Der Vorschlag wird untersucht. Beidrichtungsräder sind allerdings nach dem Regelwerk allenfalls als Ausnahmen anzusehen. Innerorts sind gegenläufig befahrbare Radwege wegen den damit verbundenen Konflikten und Unfallgefahren an den Einmündungen grundsätzlich kritisch zu betrachten. An der Einmündung Minzstraße bestand deswegen zeitweise eine Unfallhäufungsstelle.</p>
<p>Radweg auch innerhalb Reuschenbergs offiziell für beide Richtungen freigeben.</p>	<p>Die Aufstellfläche in Fahrbahnmitte in Höhe der Minzstraße ist zweifellos begrenzt aber in der Regel sind Querungen der gesamten Bergheimer Straße in einem Zug möglich bzw. bei Querung von West nach Ost ist in der Mitte zu warten, aber die bereits überquerte Furt bleibt für den Fußgänger grün. Zudem liegt eine beschlossene Planung im Zuge des Haltestellenausbaus "Barriere" vor, die eine Erweiterung der Querungsstelle um eine separate Radfurt vorsieht.</p>
<p>Aktuell ist die Führung des Radweges sehr umständlich, weil man in Richtung Reuschenberg die Bergheimer Straße mehrfach überqueren muss, was sehr zeitintensiv und gefährlich ist. Zudem erschließt es sich nicht, warum man aus Neuss kommend an der Shelltankstelle nicht weiter nach Reuschenberg fahren darf, sondern auf die andere Straßenseite wechseln soll. Daher meine Idee: Den Radweg an der Bergheimer in Richtung Reuschenberg auch nach der Shelltankstelle auf der linken Seite freigeben für Räder.</p>	<p>Die Trennwirkung der Bergheimer Straße für Fußgänger und Radfahrer soll generell auf den Prüfstand. Eine Umgestaltung der Bergheimer Straße ist allerdings in absehbarer Zeit nicht vorgesehen. Das vorgeschlagene Prinzip einer Dreispurigkeit scheitert - ungeachtet diverser technischer und baulicher Probleme - an den vielen Knotenpunkten und an der oftmals gleichmäßig hohen Verkehrsbelastung in beiden Fahrtrichtungen.</p>

Ortsmittelpunktconcept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

1.3 Verkehrskonzepte

1.3.1 Anliegerstraße

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Straße Am Südpark zur Anliegerstraße machen, somit soll das Umfahren der Bergheimer Straße/Ecke Steubenstraße und ab Bauhof Moselstraße gleiches erreicht werden.	Eine solche Ausweisung der Straße „Am Südpark“ kommt aus rechtlichen Gründen nicht in Betracht.

1.3.2 Fahrbahntrennung entfernen

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Die Bergheimer Straße in Rauschenberg ist das Produkt der Autoplanung der 70er. Der Ort wird durch einen Trennzaun zerschnitten damit die Autos schneller rollen. Mittelalter! Diesen entfernen, und die Spuren komplett neu aufteilen. Idealerweise z.B. in der Mitte eine Spur mit Ampeln, die morgens stadteinwärts und abends stadtauswärts für Auto genutzt werden kann, insgesamt also nur 3 Autospuren. Den Rest besser für Radfahrer, Parkplätze die niemanden gefährden und Fußwege nutzen und dabei Begegnungen ermöglichen.	Die Trennwirkung der Bergheimer Straße für Fußgänger und Radfahrer soll generell auf den Prüfstand. Eine Umgestaltung der Bergheimer Straße ist allerdings in absehbarer Zeit nicht vorgesehen. Das vorgeschlagene Prinzip einer Dreispurigkeit scheitert - ungeachtet diverser technischer und baulicher Probleme an den vielen Knotenpunkten und an der oftmals gleichmäßig hohen Verkehrsbelastung in beiden Fahrtrichtungen.

1.3.3 Untertunnelung

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Eine 4-spurige Straße teilt einen Stadtteil, egal was man sonst macht. Der Plan eines Tunnels für den Autoverkehr auf der Bergheimer Str. Gab es schon einmal früher (ich glaube 2012?). Dann hätte man alle Verkehrs, Schulweg und Sicherheitsprobleme gelöst und ein wahres Ortszentrum mit Einzelhandel, Begegnungsflächen und Gastronomie. Ist teuer ja, aber wäre doch auch schön!!!	Der Vorschlag erscheint unrealistisch. Alleine aus dem Grund, dass sich der südwärts gerichtete Verkehr in ähnlich großen Anteilen auf drei Richtungen verteilt (Holzheim, Bergheim und Weckhoven) und so das Tunnelende bereits ca. zwischen Narzissen- und Minzstraße liegen müsste. Auch aus Kostengründen dürfte eine Untertunnelung nicht umsetzbar sein.

1.3.4 ÖPNV

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Die Bushaltestelle An der Barriere sollte schnellstmöglich barrierefrei hergestellt werden. Bisher steigen die Fahrgäste des ÖPNV auf dem viel zu schmalen Bürgersteig aus dem Bus aus und stehen nach 2 Schritten auf der Ortsfahrbahn. Dort müssen sie mit dem Autoverkehr konkurrieren und es ergeben sich immer wieder gefährliche Situationen.	Es liegt eine beschlossene Planung des Haltestellenausbaus "Barriere" vor. Die genannte Haltestelle wird mit größerer Wartefläche und besserer Zugänglichkeit in Kürze umgebaut.

2. Sauberkeit und Sicherheit

2.1 Bestandspflege

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Essenskartons liegen zahlreich im Ort an Bänken und auf dem Spielplatz Barriere herum.	Wird geprüft. Grundsätzliche Pflege wird im Rahmen von Sofortmaßnahmen durchgeführt.

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

2.2 Sicherheit

2.2.1 Straßenbeleuchtung Ladenzentrum Reuschenberg

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Im Ladenzentrum fehlt auf der Ortsfahrbahn Richtung „An der Barriere“ eine Straßenbeleuchtung. Im gesamten Ladenzentrum gibt es keine Beleuchtung der teilweise sehr breiten Bürgersteige. Der kleine Parkplatz im Ladenzentrum ist ebenfalls nicht beleuchtet. Ein modernes Beleuchtungskonzept für die Bergheimer Straße im Bereich Ladenzentrum ist schon sehr lange überfällig. Bisher ist nur der Mittelstreifen der 2-spurigen Bergheimer Straße beleuchtet. Fußgänger haben keinen sicheren Weg nach Hause, wenn die Beleuchtung der Schaufenster in den Ladenlokalen ausgeschaltet ist.	Die Beleuchtungsanlage wurde bereits auf LED-Technik umgestellt und verstärkt. Die Anlage befindet sich aus Sicht der Stadt in einem einwandfreien Zustand. Eine grundsätzliche Änderung ist daher nicht vorgesehen. Eine Ausweitung der Beleuchtung wird im weiteren Prozessverlauf im Rahmen der Workshops zur Diskussion gestellt.

2.2.2 Fahrraddiebstahl

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Zur Sicherheit sollte ein Ordnungsdienst oder die zuständige Polizei Rundgänge laufen ich habe noch nie jemanden rumlaufen sehen. Gestohlene Fahrräder stehen oft wochenlang herum, ohne Reaktion trotz Meldung. Leider wird Reuschenberg immer negativer für die Bewohner und nach außen. Schade...	Der Kommunale Service- und Ordnungsdienst (KSOD) kontrolliert im Rahmen der personellen Ressourcen das gesamte Stadtgebiet, aktuell konzentrieren sich die Kontrollen auf die Coronaschutzmaßnahmen, nichtsdestotrotz werden festgestellte Verstöße etc. konsequent angegangen

3. Vermarktung Standort Reuschenberg

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Aktive Vermarktung/Werbung um weitere Einzelhändler für den Stadtteil zu gewinnen und die bestehenden zu stützen - des Weiteren erhöht dies die Attraktivität.	Die Stadt Neuss unterstützt Immobilien-eigentümer gerne bei der Vermarktung der leerstehenden Ladenlokale, insofern diese Eigentümer das Unterstützungsangebot annehmen. Bei Interesse seitens der Eigentümer und Gewerbetreibenden kann auch die Gründung einer Interessen- und Standortgemeinschaft unterstützend begleitet werden. Generell können von Seiten der Stadt nur die Rahmenbedingungen für eine mögliche Ansiedlung geschaffen werden.

4. Bücherschrank

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Auf der Geschäftsstraße Reuschenberg würde sicher ein Bücherschrank viel Anklang finden.	Wird grundsätzlich begrüßt muss aber in Bezug auf den richtigen Standort und mögliche Paten zur Unterhaltung des Schrankes geprüft werden. Maßnahme hat im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung starken Zuspruch erhalten und wird im Zuge der Sofortmaßnahmen weiter verfolgt.

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

Rosellerheide

1. Verkehrskonzepte

1.1 Verkehrsberuhigung Neukirchener Straße

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Die Verkehrsprobleme auf der Neukirchener Straße beschäftigen seit vielen Jahren die Anwohnerinnen und Anwohner. Hier sollte an einer Lösung gearbeitet werden, um die chaotischen Verkehrsmanöver unterbinden zu können und eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h auf den Weg zu bringen.</p>	<p>Die Neukirchener Straße stellt die Ortsdurchfahrt einer Kreisstraße dar. Verkehrsverlagerungen sind kaum möglich und nicht im Sinn der Hierarchisierung der Straßen in Rosellerheide. Für einen etwaigen Umbau steht nur ein enger Straßenraum zur Verfügung, so dass die Gestaltungsspielräume eher gering sind.</p> <p>Die Maßnahmen zur Einführung einer Geschwindigkeitsreduzierung auf 40 km/h vor dem Hintergrund fehlender Radverkehrsanlagen befinden sich bereits in Vorbereitung.</p>

1.2 Einbahnstraße / Shared Space

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Um den Verkehr deutlich zu beruhigen und die überfüllten Straßen zu entlasten, schlage ich ein Einbahnstraßen-System vor.</p> <p>Einbahnstraßen: - Ab der Ampelkreuzung Neuenbergerstr Straße / Waldstraße die Waldstraße bis zur Ecke Föhrenstraße in Fahrtrichtung Föhrenstraße. - Daran anschließend die Föhrenstraße bis zur Fliederstraße (in Fahrtrichtung zur Fliederstraße) - Die Fliederstraße zwischen Kreuzung Föhrenstraße bis zur Ecke Neukirchener Straße in Fahrtrichtung zur Neukirchener Straße. - Die Neukirchener Straße zwischen Ecke Fliederstraße bis zur Ampelkreuzung Waldstraße in Fahrtrichtung zur Waldstraße.</p> <p>Shared Space: - Umbau der Neukirchener Straße im oben genannten Einbahnstraßen Bereich (zwischen Ecke Fliederstraße bis zur Ecke Waldstraße) zu einem Shared Space, wo Fußgänger und Autofahrer die Verkehrswege gleichberechtigt nutzen können. - Umbau der Föhrenstraße im oben genannten Einbahnstraßen Bereich (zwischen Ecke Fliederstraße bis zur Ecke Waldstraße) zu einem Shared Space, wo Fußgänger und Autofahrer die Verkehrswege gleichberechtigt nutzen können.</p>	<p>Die Idee der Einbahnstraßen wurde bereits mehrfach gewünscht. Diese wurde geprüft und als nicht zielführend eingeschätzt. Eine großräumige Einbahnstraßenführung geht einher mit vielen Umwegfahrten, trifft auf dafür wenig geeignete schmale Straßen, verlagert Verkehr in bisher wenig belastete Wohnbereiche, führt zu höhere Geschwindigkeiten wegen fehlendem Gegenverkehr und widerspricht dem Prinzip der Hierarchisierung der Straßen in Rosellerheide. Diese Maßnahme lässt sich in Rosellerheide auch zur Verkehrssteuerung nicht sinnvoll einsetzen.</p> <p>Shared-Space wird in diesem Bereich ebenfalls nicht als zielführende Lösung angesehen. Eine Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer dürfte aufgrund des relativ hohen Kraftverkehrsaufkommens gegenüber nicht bündelbarem Fußgängerverkehr nicht erreichbar sein. Eine Einführung in voller Länge widerspricht wiederum der Funktion einer Kreisstraße und verlagert Verkehr in sensible andere Bereiche.</p> <p>Ein genereller Umbau der Neukirchener Straße wäre zu begrüßen und soll im weiteren Planungsprozess der Ortsmittelpunktkonzepte geprüft und zur Diskussion gestellt werden.</p>

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

1.2 Kreuzungsbereich neugestalten

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Die Kreuzung baulich verändern, dass sie barrierefrei/behindertengerecht ist. Hiermit ist vor allem die Absenkung an den Überwegen gedacht. Mit Rollator oder Kinderwagen ist der Übergang schwer, von einem Rollstuhl ganz zu schweigen. Auch an Sehbehinderte muss gedacht werden mit den entsprechenden Rippenplatten, die mit dem Blindenstock erfasst werden können plus die Bedienung für Sehbehinderte. Der Bereich zwischen Kreuzung und Neuenberger Straße 1 freundlicher gestalten mit Bepflanzungen. Kleiner Außenbereich für die Gastronomie schaffen, so wird mehr Aufenthaltsqualität geschaffen. Auch für das leerstehende Ladenlokal ein Attraktivitätsbonus.	Es wurde ein Konzept zum Knotenpunkt inkl. eine Planung mit Ergänzung der Barrierefreiheit entwickelt. Diese muss im weiteren Entwicklungsprozess des Ortsmittelpunktes geprüft werden. Ansiedlungsplanungen werden grundsätzlich positiv begleitet. Die Stadt Neuss ist hier allerdings abhängig von dem Interesse eines entsprechenden Betreibers. Gibt es diesbezüglich Anfragen wird aktiv bei der Vermarktung und der Ansiedlung neuer Nutzer unterstützt.

2. Pitter-un-Paul Platz

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Der Platz liegt leider brach. Eine attraktivere Gestaltung, evtl. Ein wenig mehr Grün, würde hier ggf. helfen. Schön wäre es, wenn sich hier Menschen begegnen könnten. Das ist die einzige passende Möglichkeit in Rosellerheide dazu. Ein Café/Eiscafé/Kneipe mit Außenbewirtschaftung des Platzes wäre hier evtl. hilfreich. Die vorhandene Pizzeria hat dazu leider nicht genug Potenzial. Sie ist nicht einladend genug.	Bezüglich einer Caféansiedlung kann die Stadt hier unterstützend tätig werden, insofern ein privater Immobilieneigentümer ein passendes Objekt meldet. Generell können von Seiten der Stadt aus nur die Rahmenbedingungen für eine mögliche Ansiedlung geschaffen werden. Au?engastronomieflächen können auf dem Platz gerne zur Verfügung gestellt werden. Ein Betreiber muss sich finden der den Standort begrüßt. Die Maßnahme wird im weiteren Prozessverlauf im Rahmen der Workshops zur Diskussion gestellt und auf eine mögliche Umsetzung im Rahmen des Ortsmittelpunktes geprüft.

3. Dachbegrünung

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Überprüfen der Flachdächer, inwieweit diese begrünt werden können oder eine geplante Begrünung umgesetzt werden kann. Hohes Potenzial erscheint im Zentralbereich von Rosellerheide.	Die Stadt Neuss hat mit dem Programm „ExtrGrün“ ein Förderprogramm zur Dach- und Fassadenbegrünung aufgelegt. Interessierte Bürger*innen können sich für weitere Informationen an das Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima wenden.

4. Kultur

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Noch gibt es wenige davon; kleine Häuser, typisch für den Ort und den Lebensbedingungen der frühen Jahre. Vielleicht kann eines davon gewonnen werden, um darin ein Heimatmuseum, Exponate finden sich sicher zu Hunderten, anzusiedeln.	Die Maßnahme wird im weiteren Prozessverlauf im Rahmen der Workshops zur Diskussion gestellt. Maßnahme muss im weiteren Prozessablauf auf eine sinnvolle Umsetzbarkeit und auf einen richtigen Standort hin überprüft werden. Bei privaten Standorten kann die Stadt nur unterstützend tätig werden.

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

Uedesheim

1. Outdoor-Aktivitäten

1.1 Trimm-Dich-Pfad

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Der schmale Grünstreifen im Bereich der Friedenskirche könnte mit einfachen, fest installierten und wetterfesten Geräten/Bauten zum Trimm-Dich-Pfad ausgebaut werden. Evtl. mit Schildern zu Übungen für Jung und Alt.	Maßnahme soll im Rahmen des weiteren Planungsprozess des Ortsmittelpunktkonzeptes überprüft werden.

1.2 Multi-Funktionssportplatz

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Meiner Meinung nach fehlt noch ein breiteres Angebot für Jugendliche im Ort. Zum Beispiel ein Basketballplatz oder noch besser ein Mehrzweck-Sportplatz mit Toren und Körben. Ein Platz, auf dem sich ältere Kinder und Jugendliche treffen und altersgerecht miteinander spielen können.	Maßnahme soll im Rahmen des weiteren Planungsprozess des Ortsmittelpunktkonzeptes überprüft werden.

1.3 Basketballplatz

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Wir bräuchten einen Basketballplatz in Uedesheim. Vielleicht würde so ein halber Platz wie bei IKEA Kaarst reichen. Oder man hängt neue Körbe in der Sportanlage Uedesheim.	Maßnahme wird im weiteren Prozessverlauf geprüft.
Ein Basketballplatz in Uedesheim. Die einzigen, in der Freizeit nutzbaren Basketballplätze im Umkreis sind in Rosellen und Derikum. Ein Basketballplatz in Uedesheim würde also helfen Sportaktivitäten anzuregen, da sonst einige Kilometer überwunden werden müssten, um gut Basketball spielen zu können. Für mich als Jugendlicher wäre es also sehr hilfreich einen Basketballplatz zu haben, um auch hier im Ort mit meinen Freunden Basketball spielen zu können.	

1.4 Skaterpark

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Ich würde mich über einen Skaterpark für Kinder und Jugendliche freuen. Hier in Uedesheim ist leider sehr wenig für Jugendliche. Die Stelle finde ich perfekt da es im vorderen Bereich schon einen Spielplatz gibt. Bei Fragen können sie mich gerne per Mail kontaktieren.	Maßnahme wird im weiteren Prozessverlauf geprüft.

Ortsmittelpunkt-konzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

2. Wasseranlagen

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Ein Schiffchenteich wie z.B. auf Juist zur Steigerung der Aufenthaltsqualität insbesondere für junge Familien und damit einhergehenden Belegung des Ortskerns.	Maßnahme muss im Rahmen des Ortsmittelpunkt-konzeptes geprüft werden.

3. Bücherschrank

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Ein Bücherschrank/Givebox wäre schön	Wird grundsätzlich begrüßt muss aber in Bezug auf einen Standort und mögliche Paten zur Unterhaltung des Schrankes geprüft werden. Maßnahme hat im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung starken Zuspruch erhalten und wird im Zuge der Sofortmaßnahmen weiter verfolgt.

Weckhoven

1. Ladenzentrum

1.1 Gesamtkonzept

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Einen Drogeriemarkt zu motivieren scheint ja nicht zu klappen. Somit sollte man vielleicht neu denken als an alten Konzepten festzuhalten. Warum nicht ein Konzept aus Lebensmittelmärkten/ Restaurants (Türkisch italienisch asiatisch...) und als Ergänzung der bestehende Wochenmarkt.	Die Stadt unterstützt Immobilieneigentümer bei der Vermarktung der leerstehenden Ladenlokale und einhergehend bei der Ansiedlung weiterer Händler, insofern diese Eigentümer das Unterstützungsangebot der Verwaltung annehmen. Die Verfügbarkeit von passenden Ladenlokalen ist Voraussetzung für die Ansiedlung von Restaurants oder Geschäften. Zuletzt wurde im Bereich des Ortsteilzentrums ein geringerer Leerstand wahrgenommen. Die Stadt geht noch einmal auf die Eigentümer der noch leerstehenden Ladenlokale aktiv mit dem Angebot der Vermarktungsunterstützung zu. Bezüglich einer Caféansiedlung kann die Stadt ebenfalls unterstützend tätig werden, insofern ein privater Immobilieneigentümer ein passendes Objekt meldet. Generell können von Seiten der Stadt aus nur die Rahmenbedingungen für eine mögliche Ansiedlung geschaffen werden. Ein Gesamtkonzept wird im Rahmen der Ortsmittelpunkt-konzepte geplant und im Hinblick auf die Machbarkeit und eine qualitätsvolle Umsetzung geprüft.
Sollte ein gemeinsamer Treff werden. Hinterer Teil als Café / Restaurants mit Brunnen und Restaurant... wie ein Marktplatz. Vorderer Bereich werden die Betoneinfassungen weggenommen. Ein paar Spieltiere/ähnlich wie das Skateboard ist hier was für die Kinder.	
Die Jugendlichen können sich im Bereich des Ladenzentrums größere und mehr Sitzmöglichkeiten vorstellen. Für eine bessere Atmosphäre würden größere Kübel mit bunten Blumen sorgen.	
Die Jugendlichen, die dem „Treff“ angehören, haben die Idee entwickelt, das Ladenzentrum mit beleuchteten Skulpturen zum Thema Menschenrechte als Zeichen für mehr Freundlichkeit und Respekt zu bestücken. Diese würden auch das Ladenzentrum bunter erscheinen lassen. Ein beleuchteter oder bunter Wasserspringbrunnen würde besonders den Kindern gefallen.	
Das Ladenzentrum soll attraktiver gestaltet werden. Denkbar ist eine Erweiterung der Begrünung der Freiflächen, ohne den Wochenmarkt freitags zu behindern.	

Ortsmittelpunktconcept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

1.2 Nutzungsideen

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Identität des Ladenzentrums könnte auch eine Weiterbildungs-/lernwerkstatt werden	<p>Anregungen werden in Bezug auf eine sinnvolle Umsetzung im weiteren Prozessverlauf im Rahmen der Workshops zur Diskussion gestellt. Mögliche Nutzungserweiterungen oder Nutzungsideen werden in Folge dessen im Rahmen des Ortsmittelpunktconceptes erarbeitet und geprüft.</p> <p>Das Bürgeramt der Stadt Neuss hat zwei Außenstellen, Norf und Holzheim. Weitere Außenstellen sind derzeit nicht geplant. Der Wunsch einer Polizeistation wird im weiteren Prozess an die Polizei weitergegeben.</p> <p>Die Stadt kann bei der Durchführung von Trödelmärkten privater Betreiber unterstützend tätig werden, sofern diese die gewerblichen Zulassungsvoraussetzungen erfüllen. Die Fläche muss auf Ihre Nutzbarkeit hin in diesem Zusammenhang überprüft werden.</p>
Im Rahmen des Projektes Noch mehr (Mit)wirkung, haben die Kinder und Jugendlichen vielfach den Wunsch nach einem Veranstaltungsraum geäußert. Ob für Theateraufführungen, Tanz und Musikveranstaltungen oder jahreszeitliche Feiern im Ortsmittelpunkt, es fehlt ein großer Raum mit Bühne und Technik. Auch der Wunsch nach einem Kinoraum würde häufig geäußert.	
Digitalisierung und „Smart City“ oder „Wie baue ich mir meine Zukunft und wie funktioniert sie“. Leerstehendes Geschäft wird genutzt für Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Senioren als Zukunftswerkstatt im Umgang mit Medien, Digitalisierung und neuen Ideen auf dem Weg zu „Smart City“. Digitale Kreativschmiede nicht nur zur Begegnung von Generationen, sondern auch bewusstes Leben von Diversität und Nationalitäten.	
Neuss Marketing sollte prüfen, ob im Ladenzentrum Weckhoven Trödelmärkte durchgeführt werden können. Durch die Überdachung im Ladenzentrum besteht ein Regenschutz.	
Veranstaltungen in der Ladenzeile wie: -Weinfest -Beachparty, - Sommerfest	
Die Einrichtung einer Außenstelle der Stadtverwaltung sowie einer Polizeidienststelle auf der Otto-Wels-Straße könnten zu einer Belebung des Einkaufszentrums führen.	

1.3 Einzelhandel

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Drogerie und Lebensmittelmarkt mit größerem Sortiment.	<p>Die Stadt unterstützt Immobilieneigentümer unter Berücksichtigung des aktuellen Einzelhandelskonzepts bei der Vermarktung der leerstehenden Ladenlokale und einhergehend bei der Ansiedlung weiterer Händler, insofern diese Eigentümer das Unterstützungsangebot der Verwaltung annehmen. Die Verfügbarkeit von passenden Ladenlokalen ist Voraussetzung für die Ansiedlung von Restaurants oder Geschäften. Zuletzt wurde im Bereich des Ortsteilzentrums ein geringerer Leerstand wahrgenommen. Die Stadt geht noch einmal auf die Eigentümer der noch leerstehenden Ladenlokale aktiv mit dem Angebot der Vermarktungsunterstützung zu.</p>
Im Ladenzentrum auf der Otto-Wels-Str. soll ein Drogeriemarkt eingerichtet werden. Alternativ wäre denkbar, dass bereits bestehende Läden ihr Sortiment an Drogerieartikeln deutlich erweitern. Denkbar wäre auch die Eröffnung eines Drogeriemarktes auf der Hausrückseite (Maximilian-Kolbe-Straße gegenüber dem Friedhof).	
Eine Drogerie für Weckhoven, sowie ein Geschäft in dem man Bustickets kaufen kann (alternativ: VRR Busticketautomat) und ein Schreibwarenladen wären hilfreich.	

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

1.4 Schützenfest

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Im Ladenzentrum sollten zur Hoistener Straße hin zum Schützenfest von der Stadt Fahnen aufgestellt werden. Dies würde die Bedeutung des Ladenzentrums für Weckhoven unterstreichen. Dazu sind entsprechende Bodenhalterungen anzubringen.	Die Anregungen werden im weiteren Planungsprozess im Rahmen der Workshops zur Diskussion gestellt.

1.5 Missstände

1.5.1 Fahrradständer

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Für Kunden des Ladenzentrums, die mit dem Fahrrad einkaufen, ist die Aufstellung von Fahrradständern sinnvoll.	Maßnahme wird geprüft und im Rahmen der Sofortmaßnahmen weiter verfolgt.

1.5.2 Bestandspflege

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Zur Reduzierung des Plastikmülls, der auch von Rabenvögeln aus den Abfallbehältern in die Umgebung verstreut wird, sollen vogelsichere Mülleimer auf der Otto-Wels-Straße aufgestellt werden.	Maßnahmen werden im weiteren Prozessverlauf geprüft.
Die Jugendlichen stören sich an den Verschmutzungen durch Zigarettenkippen oder brennende Mülleimer. Die Installation mehrerer zugänglicher Aschenbecher auf der Otto-Wels-Straße könnten dem entgegenwirken.	

1.5.3 Durchgang Otto-Wels-Straße

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Der meist zugespernte Durchgang von Otto-Wels-Straße zur Anne-Frank-Straße soll ständig geöffnet und bei Dunkelheit beleuchtet sein.	Ein absperbarer öffentlicher Durchgang zwischen Otto-Wels-Straße und Anne-Frank-Straße ist der Stadt nicht bekannt.

1.6 Begrünung

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Bäume und Blumen	Begrünungsmaßnahmen werden Grundsätzlich begrüßt. Konkrete Konzepte müssen im Rahmen des Ortsmittelpunktkonzeptes erarbeitet und geprüft werden.

2. Lindenplatz

2.1 Gestaltungskonzept

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Grüngestaltung bunt, Wipptiere, moderne Sitzmöglichkeiten, schönes Bushäuschen ... als Treff- und Informationspunkt. Modernes Bushaltestellenhäuschen neuer Brunnen und	Die Anregungen werden in Bezug auf eine sinnvolle Umsetzung im weiteren Planungsprozess im Rahmen der Workshops zur Diskussion gestellt.

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

<p>das Kriegsdenkmal neu in Szene gesetzt in Verbund mit dem neuen Ständebaum. Ein neues Lichtkonzept muss her.</p>	
<p>Weckhoven ist Divers! Neusser Künstler verschiedener Nationalitäten stellen Ihre Skulpturen aus. Offenes Museum, auch in Corona-Zeiten zu besuchen.</p>	

2.2 Verkehr

2.2.1 Haltestelle

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>An dieser Stelle wäre es von Vorteil, wenn man auch bei schlechtem Wetter trockenstehen könnte. Der Bereich der Haltestelle ist dafür groß genug.</p>	<p>Dem Wunsch nach einem attraktiven Haltpunkte unterstützt die Stadt gerne. Die Möglichkeit einer überdachten Wartefläche wird im Zuge der Planung zum barrierefreien Haltestellenausbau untersucht.</p>
<p>Modernes Bushaltestellenhäuschen</p>	<p>Dazu wird der Standort bezgl. der Einsteigerzahlen und der Raumsituation geprüft.</p>

2.2.2 Ampelphasen

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Am Lindenplatz müssen Fußgänger oft sehr lange warten, bis sie grünes Licht haben. Diese Ampelphase sollte fußgängerfreundlicher gestaltet werden. In der Vergangenheit gab es das Argument, dass die Schaltung mit dem Busverkehr koordiniert sei und sich deswegen nicht ändern ließe. Ich persönlich kenne keine Anforderungsampel, bei der Fußgänger so lange warten müssen. Das sollte geändert werden.</p>	<p>Aufgrund der hohen Anzahl an Beiträgen innerhalb der Online-Bürgerbeteiligung in diese Richtung und die große zustimmende Resonanz wird das Problem im Rahmen der Sofortmaßnahmen weiterverfolgt. Eine Signalbaufirma ist bereits beauftragt.</p>
<p>Die Fußgängerampeln am Lindenplatz sollten unmittelbar nach Betätigung der Taster reagieren. Zum Teil steht man hier 2 Minuten und wartet auf grün. Den Busverkehr bremst dies nicht aus, da die Ampel für Fußgänger nur kurz grün ist.</p>	
<p>Die roten Ampelphasen für Fußgänger auf dem Lindenplatz sowie an der Kreuzung Grevenbroich Straße/Am Palmstrauch müssen deutlich verkürzt werden. Derzeit laufen vielfach ungeduldige Passanten bei „Rot“ über die Fahrbahn, um minutenlanges Warten zu vermeiden.</p>	

2.2.3 Tempolimit

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
<p>Zur Verkehrsberuhigung könnte auf dieser Durchgangsstrecke in Weckhoven - ähnlich wie auf der Vereinsstraße in Holzheim - außerdem eine Tempo 40-Zone hilfreich sein.</p>	<p>Die Anregungen werden in Bezug auf eine sinnvolle Umsetzung im weiteren Prozessverlauf im Rahmen der Workshops zur Diskussion gestellt.</p>

Ortsmittelpunkt-konzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

3. E-Mobilität

3.1 KFZ-Ladesäulen

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Errichtung von E-Ladesäulen mit schnellen Ladezeiten am Parkplatz an der Maximilian-Kolbe-Straße.	Der Fokus in diesem Bereich liegt auf Lademöglichkeiten auf dem Parkplatz Hoistener Straße/ Otto-Wels-Straße, die Maximilian-Kolbe-Straße und weitere potentielle Ladestandpunkte, können im weiteren Verfahren geprüft werden.
Um auch Bewohnern ohne eigenen Stellplatz mit Stromanschluss das Aufladen und damit E-Mobilität zu ermöglichen, sollten mehrere Ladesäulen errichtet werden. Normale Wechselstromladesäulen reichen aus und sind technisch nicht aufwendig. Gleichstrom-Schnelladesäulen wie an der Autobahn sind am Wohnort unnötig und das Laden ist dort teurer. Die Aufstellung wird durch diverse Förderprogramme stark bezuschusst. Alle Weckhovener haben weniger Abgase und Lärm in Weckhoven und der Stadtteil wirkt damit modernen.	
An den Parkplätzen der Anne-Frank-Straße wäre die Installation einer E-Ladestation für PKWs sinnvoll.	

3.2 Fahrradladestationen

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Attraktivität für Fahrrad-Touren erhöhen durch Ladestationen.	Öffentliche Lademöglichkeiten für Fahrräder werden im weiteren Planungsprozess geprüft

4. Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder

4.1 Spielwiesen

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Die Jugendlichen kritisieren die durch Hundekot verdreckten Spielwiesen und schlagen entweder Hundeverbotsschilder oder Kotbeutelspender vor.	Es wird bezweifelt, dass diese Maßnahmen die gewünschte Wirkung erzielen.

4.2 Wasseranlagen

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Im Rahmen des Projektes Noch mehr (Mit)wirkung haben sich die Kinder und Jugendlichen an der Bürgerbeteiligung Ortsmittelpunkte Neuss eingebracht. Zum einen an der Möglichkeit seine Meinung zu den neuen Ideen zu äußern und zum anderen, um sich auch zeichnerisch mit an der Planung zu beteiligen; einige Ideen hängen wir hier an. Der Wunsch nach Wasser, mehr Grünanlagen, Bewegungsmöglichkeiten und Sitzgelegenheiten, waren die Schwerpunkte der Ideensammlung. Ein Wasserlauf wäre vielleicht auch unter der Berücksichtigung von	Die Anregungen werden im weiteren Prozessverlauf im Rahmen der Workshops zur Diskussion gestellt und auf ihre Machbarkeit und einen sinnvollen Standort hin überprüft.

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

Zufahrtswegen möglich. Bänke und/oder Grünflächen, Hochbeete, etc. würden die Aufenthaltsqualität in jedem Fall erhöhen, auch vor dem Hintergrund des geplanten Jugendcafés und des vorhandenen Eiscafé vor Ort. Auch die Aufenthaltsqualität im Rahmen des Markttages würde massiv aufgewertet werden.	
Kinder und Jugendliche wünschen sich für den Sommer einen Wasserspielplatz (vorzugsweise im Park hinter dem Heinrich-Grüber-Haus)	
Kinder aller Nationalitäten vereinen sich im Spiel mit dem Wasser. Figurenbrunnen analog der Neusser Innenstadt	

4.3 Ausstattung Spielplätze

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Auf der Spielplatzanlage Gohrer Straße könnte ein Holz-Piratenschiff errichtet werden.	Die Machbarkeit dieser Maßnahme muss im Rahmen des Ortsmittelpunktkonzeptes geprüft werden.

4.4 Jugendtreff

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Der Jugendtreff sollte deutlich mehr konsequente Unterstützung bekommen und noch mehr Kindern zur Verfügung stehen. Das heißt: neuer Raum mit Aussenbereich, Aktionen für alle Kinder, Förderverein ... könnte. Der Bereich der Haltestelle ist dafür groß genug.	Die Anregungen werden in Bezug auf eine sinnvolle Umsetzung im weiteren Prozessverlauf im Rahmen der Workshops zur Diskussion gestellt.
Es wäre wünschenswert, wenn etwa hinter dem Heinrich-Grüber-Haus oder an anderer geeigneter Stelle in der Nähe eine überdachte Sitzgruppe geschaffen würde, an dem die jungen Leute sich jederzeit treffen und ungestört austauschen könnten. Bei der Einrichtung sollte darauf geachtet werden, dass solche Materialien verwendet werden, die nicht ohne weiteres zerstört werden können.	

5. Informationsflächen

5.1 Hinweis auf Ladenzentrum und Wochenmarkt

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Auf der Grevenbroicher Straße etwa in Höhe Palmstrauch sowie auf der Maximilian-Kolbe-Straße sollen Säulen mit Hinweisen auf das Ladenzentrum und den Wochenmarkt aufgestellt werden.	Eine Notwendigkeit wird nicht erkannt. Auf das Ladenzentrum weisen bereits StVO-Wegweiser hin. Auf Wochenmärkte wird grundsätzlich nicht gewiesen, sie sind ohnehin im Prinzip für die Bevölkerung vor Ort vorgesehen.

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

5.2 Infotafel (St. Nektarios)

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Eine Informationstafel über die Geschichte der Kirche wäre sicherlich interessant. Vor allem weil deren Entstehung, Bau und Inventar nur durch die Beteiligung und Spenden Weckhovener Familien umgesetzt werden konnte.	Die Anregungen werden in Bezug auf eine sinnvolle Umsetzung im weiteren Prozessverlauf im Rahmen der Workshops zur Diskussion gestellt.

6. Sportangebote

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Geräte zur Mobilisation für Jung und Alt! Die Jugendlichen in Weckhoven wünschen sich eine Möglichkeit, in ihrer Freizeit draußen Sport machen zu können. So könnte ein „Gymnastikpark“ mit Klimmzugstange, Barren, Outdoor-Hartgummi-Trampolin, Hangelgerüste mit Weichboden als Fallschutz sowie Parcours auf dem Bolzplatz/Grünfläche auf der Grevenbroicher Straße errichtet werden.	Die Anregungen werden weiteren Prozessverlauf im Rahmen der Workshops zur Diskussion gestellt. Über die passenden Standorte muss anschließend während der Entwicklung des Ortsmittelpunktes diskutiert werden.

7. Bücherschrank

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Ein Bücherschrank für den Austausch von Büchern	Wird grundsätzlich begrüßt muss aber in Bezug auf einen Standort und mögliche Paten zur Unterhaltung des Schrankes geprüft werden. Maßnahme hat im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung starken Zuspruch erhalten und wird im Zuge der Sofortmaßnahmen weiter verfolgt.

8. Begegnungsstätten

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Schöner Springbrunnen mit Bänken und Sitzgruppen, Wasser als Ort der Besinnlichkeit und Inspiration im Fluß der Veränderung zu sein. (Gohrer Straße)	Die Anregungen werden im weiteren Prozessverlauf im Rahmen der Workshops zur Diskussion gestellt. Über die passenden Standorte muss anschließend während der Entwicklung des Ortsmittelpunktes diskutiert werden.
Eine Bank als Sitzgelegenheit an der katholischen Kirche, sowie am Feldweg (von Bernhard-Lichtenberg-Strasse nach Hoisten).	

9. Bebauung prüfen

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Prüfung ob die Rasenfläche an der Ecke Gohrer Straße/Maximilian-Kolbe-Str. bebaut werden kann. Die DHL-Paketstation kann auf die andere Seite der Maximilian-Kolbe-Str. verlegt werden. Diese Bebauung kann nur erfolgen, wenn sie von den Eigentümern unterstützt wird. Geprüft werden muss auch, ob die Stromkästen verlegt werden können.	Auf Privatflächen kann die Stadt lediglich beraten und Anregungen geben. Es muss selbst das Interesse und das Verlangen des Eigentümers vorhanden sein.

Ortsmittelpunktkonzept: Beiträge der Online-Bürgerbeteiligung

10. Toilettenangebot

Original Beitrag	Umgang mit der Anregung
Es werden öffentliche Toiletten am Gohrerspielplatz, am Gillbachspielplatz sowie auf dem Lindenplatz gewünscht.	Die Anregungen werden in Bezug auf eine sinnvolle Umsetzung im weiteren Prozessverlauf im Rahmen der Workshops zur Diskussion gestellt.